

02|2024



Drei Ritter Bote

GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDEN

St. Mauritius Altenmedingen · St. Michaelis Bienenbüttel · St. Georg Wichmannsburg



An
deiner
Seite
PATENSCHAFT

JUNI BIS AUGUST

Liebe Leser:innen,

es ist jedes Mal ein ergreifendes und rührendes Gefühl, einen Gottesdienst mit Taufe(n) zu erleben, darin die Nähe Gottes und das christliche Miteinander zu spüren. Erinnern Sie sich noch an Ihre Taufe? Vermutlich nicht, haben dieses Sakrament doch die meisten von uns bereits als Baby empfangen. Wer jedoch im Jugend- oder Erwachsenenalter getauft wurde, konnte die eigene Tauffeier ganz bewusst erleben – bestimmt ein einzigartiger Moment. Bei der Taufe werden uns besondere Menschen an die Seite gestellt: Pat:innen. Sie begleiten unser Leben, sind von der Taufe bis zur Konfirmation (und darüber hinaus) an unserer Seite. Sind Sie Patin oder Pate, werden Sie die Verantwortung, aber auch das Glücksgefühl und die Dankbarkeit kennen, die mit diesem Amt einhergehen. Wir haben mit Protagonist:innen einer Taufe gesprochen. Sie nehmen uns mit und lassen uns an ihren Gedanken teilhaben. Abseits der Taufpatenschaft gibt es auch andere Formen von Patenschaften. Wie diese gestaltet und gelebt werden können, erfahren wir anhand eines Patenschaftsprojektes.

Leider mussten wir hier bei uns vor Ort erleben, dass selbst ein Kirchenasyl keine Sicherheit für Menschen in Not bietet. In einer beispiellosen Aktion wurde eine russische Familie, die in der Bienenbütteler Gemeindehauswohnung untergebracht war, aus dem Kirchenasyl geholt und abgeschoben. Bleibt nur zu hoffen, dass durch den Aufschrei vieler Menschen, Institutionen und der öffentlichen Medien eine andere politische Richtung eingeschlagen wird, die Politik Wort hält und das Kirchenasyl als letzter Zufluchtsort Menschen weiterhin Schutz bieten darf.

Wenn Sie diesen Drei-Ritter-Boten in Händen halten, haben wir gerade unser großes Tauffest mit 10 Täuflingen und ihren Familien im Wichmannsburger Gemeindehausgarten gefeiert. Weitere wunderbare Gottesdienste und Veranstaltungen liegen ebenso hinter uns: die Konfirmationen, das internationale Posaunenfest, die Verabschiedung der ausscheidenden KV-Mitglieder und die Einführung der am 10. März gewählten Kirchenvorstände. Wir schauen auf Zukünftiges in unseren Gemeinden, wie etwa dem zweiten Tauffest in Grünhagen, und blicken mit Ihnen auf die Zukunft der Drei-Ritter. Stöbern und entdecken Sie – seien Sie neugierig auf diesen Sommerboten und herzlich eingeladen zu allen Veranstaltungen und Gottesdiensten in unseren drei Gemeinden!

Langsam kommt der Sommer näher; das erste Getreide bekommt schon einen leicht gelblichen Anstrich; die Sommerferien stehen vor der Tür; viele haben einen Urlaub geplant. Genießen Sie die Sommerzeit – zu Hause oder in der Ferne –, und gehen Sie mit diesem alten irischen Segenswunsch wohlbehütet in einen schönen Sommer:

Das Licht der Sonne möge dich anstrahlen,
dass du Wärme und Licht spürst im Angesicht,
den Glanz und die Schönheit von Gottes guter Schöpfung.

Für das Redaktionsteam

Volker Beye &
Quinn Ephrem
Lammersmann



Titelbild und Foto links: Josephine Puls



KV-Verabschiedung

PATENSCHAFT

- 4 Andacht
- 5 Aus dem Gemeindeverbund
- 6 An deiner Seite – Patenschaft
- 11 Wissenswertes Taufpatenschaft
- 12 Würde für Kinder e. V.

DREI RITTER

- 14 Konfirmand:innen 2024
- 16 Jugendgruppe
- 17 Aus dem Teampfarramt
- 18 Veranstaltungen
- 19 Mini-Ritter
- 20 Kirche Kunterbunt
- 22 KV-Verabschiedung
- 24 KV-Einführung



KV-Einführung

BIENENBÜTTEL

- 26 Pressemitteilung
- 27 Interview mit Pastor Heyden
- 29 Stellenausschreibungen
- 30 Die EGLI-Gruppe
- 31 Sanierung St. Michaeliskirche
- 32 Maifest der Posaunenchöre Südafrika-Besuch

ALTENMEDINGEN

- 34 Buenos Aires-Besuch
- 36 Kulturelle Stunde
- Pfingstmontag in Bohndorf
- 37 Geburtstage
- Auftritte des Posaunenchores



Posaunenfest

WICHMANNSBURG

- 38 Mittenmang in Hamburg
- 39 Stiftungskonzert
- 40 Was macht Swelisha?
- 41 Archivumzug
- 42 Grüner Hahn
- 43 Neue Stühle für die Kirche
- 44 AUS DER REGION
- 44 Gottesdienstplan
- 45 Freud und Leid
- 47 Aus der Redaktion
- AUS DEM KIRCHENKREIS
- 48 Gruppen | Regelmäßige Treffen
- 50 Kontakte
- 52 himmelwärts und mehr!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Die Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg

Anschrift der Redaktion:

Renald Morié
✉ renald.morie@drei-ritter.de

Anzeigenkunden:

Christine Meyer
☎ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Auflage: 4.000 (viermal im Jahr)

Datenschutz:

Die Kirchenvorstände der Ev.-luth. Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg veröffentlichen regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (z. B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief "Drei Ritter Bote". Kirchmitglieder, die dieses und die Veröffentlichung von Fotos, auf denen sie abgebildet sind, im Gemeindebrief als auch auf der Homepage www.drei-ritter.de nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt schriftlich mitteilen. Der Widerspruch wird in dem örtlichen Gemeindegliederverzeichnis vermerkt. Die Mitteilung muss spätestens bei Redaktionsschluss (siehe rechts) vorliegen.

Gemeindebrief-Verteilerguppe

Vielen Dank den Menschen, die unseren Boten viermal im Jahr an alle Haushalte der Kirchengemeinden verteilen! **Wenn Sie Interesse haben, uns beim Austeilen zu unterstützen, wenden Sie sich gerne an unsere Kirchenbüros: Kontakte Seite 50**

Redaktionsschluss

für den nächsten Gemeindebrief:
15. Juli 2023

Artikel bitte senden an:

Quinn Ephrem Lammersmann (Texte)
✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Juliane Richter (Layout/Bild)
✉ j.richter@illuteam.de

In einem Tropfen Segen

W weißt du, wie viel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut? Wie viel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut? Nein? Ich auch nicht! Wasser ist nämlich ganz schön unergründlich. Hast du dich, wenn du am Wasser stehst oder mit dem Boot oder Schiff fährst oder mit dem Urlaubsflieger über das gläserne Meer schwebst, auch schon mal gefragt, was sich da unter dir so alles tummelt?

Die Tiefe des Wassers ist unergründlich für uns Menschen. Wir kennen die Oberfläche des Mondes besser als die unergründlichen Tiefen der Meere. Wasser birgt ein Geheimnis in sich. Das Geheimnis des Lebens. Wasser fasziniert. "Noch einmal das Wasser sehen, das ist mein Wunsch", hat mir letztes eine Sterbende gesagt. Das Wasser ist ein Sehnsuchtsort. Einmal ans Wasser, Luft holen und in die Ferne gucken. Sehen, wie sich die Sonne spiegelt. Hören, wie sich die Wellen brechen. Ruhige See mit weitem Blick. Rauhe See, Naturgewalt und Küsten zerstörende Kräfte. Ein Spaziergang am Herbststrand. Sturm, der sich unter der Kapuze verfängt. Das Meer braust und alles, was darinnen ist. Gischt, die von der Wasserkante ins Gesicht getrieben wird. Regen, der waa-gerecht die Kleidung durchdringt. Ein warmer Tee, der die Lebensgeister zurück in die kalten Knochen trägt. Oder ein kaltes Glas Wasser nach einem ausdauernden Sonnenbad. Wasser ist sogar in der Lage, Steine zu sprengen. Wenn es sich im Stein bei plötzlicher Kälte ausdehnt, dann können Steine in der Wüste zerbersten. Wenn das Eis in den Bergen zu sehr schmilzt, können ganze Berge fallen. Dann schreien die Steine. Viele Menschen träumen auch vom Wasser. Bilder, die die Seele malt, wenn sie im Unterbewussten verarbeitet, was der Tag und die Zeit so mit sich gebracht haben.

Wasser reinigt, Wasser erfrischt, Wasser belebt, aus dem Wasser entspringt das Leben. So sagen wir es in der Taufe. In diesem besonderen Moment verdichten sich für die Täuflinge und ihre Familien alle Erfahrungen des Lebens in einem Tropfen Segen.



Das Wasser des Lebens, das ist ein Urgrund unseres Glaubens. Schon das Alte Testament ist voll von Wasserbildern. Das Paradies, aus dem Euphrat und Tigris – zwei der vier Hauptflüsse – entspringen. Die Arche, die die Sintflut übersteht und aus der das Versprechen Gottes kommt, dass er so etwas nie wieder passieren lässt. Die Israeliten, die vor den Ägyptern durch den großen Strom fliehen, und Mose, der das Wasser teilt. Jesus, der im Jordan getauft wird und später über das Wasser geht. Und so viele Erzählungen mehr.

In der Taufe kommen all diese Kräfte zusammen. Ein Wunder des Lebens. Gott wirkt durch das Wasser. Die Taufe Jesu ist das Zeichen dafür und das Versprechen für unsere Taufe: "Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe", sagt Gott über Jesus in diesem Moment, als Jesus im Jordan steht. "Du bist mein geliebtes Kind", sagt er zu uns, wenn wir uns am Taufbecken, in der Kirche und in Gemeinschaft versammeln. Johannes, der Täufer, möchte das Alte, den verkrusteten Schmutz abwaschen. Mit der Taufe wird etwas neu, und Gott bekennt sich zu seinen Menschen. So kann immer wieder Neues sein – immer wieder. In der Taufe beginnt ein neues Leben. Das Alte ist damit nicht vergessen, aber getragen durch Gott. Das Geschenk der Taufe ist die Möglichkeit, dass etwas von uns abgewaschen wird, was uns von Gott trennt. Dass er in unserem Leben bleibt, egal was passiert, können wir immer wieder sehen und spüren. Dann, wenn das Leben gut ist und uns Freude schenkt. Dann, wenn das Leben schwer ist und Gott uns Menschen zur Seite stellt, die uns in diesen Zeiten Halt geben, uns tragen und trösten. Das ist die Taufe. Ein geschenktes Wunder. Das Wasser des Lebens.



Ihr / Euer Pastor
Tobias Heyden

Portraitfoto: Ulrich Niehoff

Gemeinsam in die Zukunft

Die Fusion der Kirchengemeinden St. Mauritius Altenmedingen,
St. Michaelis Bienenbüttel und St. Georg Wichmannsburg

Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Jahren haben die Kirchenvorstände von Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg intensiv daran gearbeitet, wie unsere Gemeinden den zukünftigen Herausforderungen begegnen können. Verschiedene Modelle der Zusammenarbeit wurden geprüft, und wir haben erkannt, dass unsere derzeitige Struktur als verbundenes Pfarramt den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Deshalb wollen wir nun den nächsten Schritt wagen:

Wir streben eine Fusion unserer drei Gemeinden an. Durch diesen Zusammenschluss können wir uns gegenseitig stärken und gemeinsam Glauben und Kirche gestalten. Ein wichtiger Punkt ist dabei: Wir bleiben die Drei-Ritter und verschmelzen nicht zu Ein-Ritter. Die einzigartigen Merkmale und das lebendige Gemeindeleben einer jeden Gemeinde bleiben erhalten. Das bedeutet, dass die vielfältigen Gottesdienstformen, die Posaunenchor, die Besuchskreise, die Seniorentreffen und all die anderen Gruppen weiterhin wie gewohnt bestehen bleiben.

Auch wir wissen noch nicht, was uns im kleinsten Detail erwartet. Und auch wir begegnen diesem Prozess mit gemischten Gefühlen, wollen diesen Weg aber trotzdem beschreiten:

Eine Fusion bietet zahlreiche Vorteile. Sie ermöglicht uns, unsere Strukturen zu verschlanken, Mitarbeitende gemeinsam anzustellen und attraktivere Stellen zu schaffen. Vor allem aber bildet sie eine lebendige Struktur ab, die unsere enge Zusammenarbeit bereits jetzt widerspiegelt. Durch die Fusion stärken wir unser Miteinander, ohne unsere individuelle Identität zu verlieren. Damit bereiten wir uns auch

auf eine Zukunft vor, in der es weniger Pastor*innen, weniger Ehrenamtliche und sinkende Kirchensteuereinnahmen geben wird. So können wir den gesellschaftlichen Veränderungen mit Zuversicht entgegenblicken.

Um diesen komplexen Prozess, in dem sicher auch kontroverse Fragen erörtert werden müssen, verantwortungsvoll zu gestalten, werden wir Unterstützung von Berater*innen aus der Landeskirche in Anspruch nehmen.

Eine Struktur lebt durch die Menschen, daher sind die Menschen in unseren Gemeinden und alle, die sich uns verbunden fühlen, der wichtigste Baustein in diesem Prozess: Wir möchten Ihre Wünsche und Vorstellungen hören, wie Sie Glauben und Kirche gestalten wollen und was Ihnen für die Zukunft wichtig ist. Deshalb werden wir Sie an verschiedenen Punkten des Fusionsprozesses einladen, die Zukunft gemeinsam mit uns zu gestalten. Zusammen wollen wir die Rahmenbedingungen für eine Fusion abstecken und diese Veränderung gemeinschaftlich vollziehen.

Wir freuen uns auf diesen spannenden Weg und darauf, ihn gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

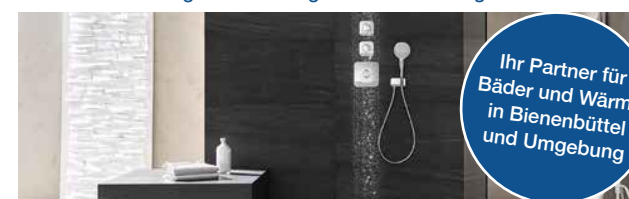
Mit herzlichen Grüßen
Ihre Kirchenvorstände der Drei-Ritter-Gemeinden



Witthöft Bäder & Wärme

Sanitär- und Heizungstechnik
Gebäudeenergieberater im Handwerk

✓ Badsanierung ✓ Heizungsmodernisierung ✓ Notdienst



Ihr Partner für
Bäder und Wärme
in Bienenbüttel
und Umgebung

Ebstorfer Str 16 · 29553 Bienenbüttel · Tel.: 05823 / 6477
www.witthoeft-shk.de · E-Mail: martin.witthoeft@t-online.de



SENIORENHILFEEINRICHTUNG
„HAUS ILMENAUBLICK“

Bei uns sind Sie in den besten Händen!

Ilmenauweg 11 · 29553 Bienenbüttel - OT Hohenbostel
Telefon: 05823 1652 · E-Mail: haus.ilmenaublick@gmail.com



Seit 1981

An Deiner Seite – Patenschaft

Was es bei einer Taufpatenschaft zu beachten gilt, wie Taufe und Patenschaft die daran Beteiligten zusammenbringt und auf sie wirkt, wie eine andere Form der Patenschaft aussehen kann – diese wissenswerten Fakten und berührenden Einblicke rund um unser Titelthema stellen wir Ihnen in den nachfolgenden Interviews und Texten vor.

Interview mit Patinnen

Neele und Alicia (Foto) sind Patinnen der kleinen Lia.

Neele und Alicia, ihr seid Patinnen. Wie viele Patenkinder habt ihr, und wie alt sind die Kinder?

Neele: Ich habe zwei Patenkinder im Alter von zehn Jahren und einem Jahr.

Alicia: Meine beiden Patenkinder sind ein und drei Jahre.

Was meint ihr, warum die Eltern euch gebeten haben, Patin ihrer Kinder zu werden?

Alicia: Bei uns in der Familie ist es Tradition, Geschwister, Cousins und Cousins zu Patinnen und Paten der eigenen Kinder zu wählen. Elisa ist die Tochter meines Cousins. Mit Lias Familie sind wir durch unsere Erstgeborenen befreundet.

Neele: Ich denke, den Familien war wichtig, dass ich selbst einen Bezug zur Kirche habe und es mir wichtig ist, christliche Werte zu vermitteln.

Was habt ihr gedacht, als ihr gefragt wurdet, Patin zu werden?

Neele: Ich habe mich sehr gefreut, es ist etwas Besonderes! Mir wurde ein großes Vertrauen für eine verantwortungsvolle Aufgabe geschenkt.

Alicia: Ich habe mich geehrt gefühlt und mich sehr auf die Aufgabe gefreut.

Worin seht ihr eure Aufgaben als Patin?

Alicia: Ich sehe mich als Begleiterin auf dem Weg des christlichen Glaubens. Ich möchte meinen beiden Patenkinder christliche Werte vorleben.

Neele: Ich wünsche mir, eine Vertrauensperson für meine beiden Patenkinder zu sein, ihnen Nächstenliebe zu vermitteln.

Wie habt ihr die Taufen erlebt?

Neele: Es waren sehr besondere Momente, in denen ein Zusammengehörigkeitsgefühl spürbar war.

Alicia: Beide Taufen waren besondere Ereignisse. In den Gottesdiensten standen die Kinder im Mittelpunkt.

Wenn eure Patenkinder später an euch als Patin zurückdenken, wäre es schön, wenn ...

Alicia: ... es ein Gefühl der Verbundenheit gibt und die Erinnerung an viel gemeinsam erlebte Zeit.



Neele: ... sie ein Lächeln auf dem Gesicht haben, an viele schöne Momente denken und vielleicht etwas von mir gelernt haben.

Würdet ihr andere Menschen ermutigen, Patin oder Pate zu werden?

Neele: Ja, ich finde es eine ganz tolle Aufgabe. Es ist schade, dass es so rückläufig ist, Kinder taufen zu lassen.

Alicia: Ja, auf jeden Fall! Ich sehe es ja an meinen eigenen Kindern – sie haben zusammen neun Patinnen und Paten und finden das wunderbar.

Welche Angebote sollte die Kirchengemeinde für die Kinder haben?

Alicia: Auf jeden Fall Kindergottesdienste wie den MiniMichel und vielfältige Aktivitäten für die Zeit zwischen KiGo und Konfirmandenzeit.

Neele: Kindergottesdienst von klein auf, Kinderbibelwochen, KU 4, Freizeiten, musikalische und erlebnisorientierte Angebote.

Sollte es gemeinsame Angebote für Pat:innen und Patenkinder geben?

Neele: Ich fände es super, wenn es gemeinsame Aktionen gäbe, zum Beispiel zum Thema Vertrauen.

Alicia: Gemeinsame Tauferinnerungsgottesdienste mit anschließendem Picknick würden mir gefallen.

Herzlichen Dank euch beiden!

Christine Oehlmann

Interview mit einem Patenkind

Hallo Tamina, wie schön, dass du dich für das Interview bereit erklärt und dir die Zeit genommen hast. Vielleicht erzählst du erstmal, wer du bist und was du so bei uns in der Gemeinde machst.

Ich bin Tamina und 17 Jahre alt. Ich bin vor allem in der Jugendgruppe aktiv, aber auch im SteuerRat der Region Nord. Von dort gestalte ich die Kinder- und Jugendarbeit in unseren Gemeinden und in der Region mit.

Wann bist du denn eigentlich getauft worden? Hast du noch Erinnerungen daran?

Ich wurde am 03. Juni 2007 getauft. Daran habe ich also auch wirklich keine Erinnerungen mehr. Ich hatte zwei Pat*innen. Einmal meinen Onkel und dann noch eine sehr gute Freundin meiner Mutter. Es gibt natürlich Fotos von der Taufe. Da ist mir vor allem eines in Erinnerung, wo wir alle am Taufstein stehen und ich von meinen Eltern in den Armen getragen werde.

Weißt du, wie deine Eltern auf deine Pat*innen gekommen sind?

Auf sie kamen meine Eltern eben, weil mein Onkel durch die Verwandtschaft ganz nah war. Und auf meine Patentante Susanne, weil die Freundschaft zwischen ihr und meiner Mutter ganz eng ist und seit nun mittlerweile über 40 Jahren besteht.

Was hast du mit deinen Pat*innen bislang erleben können?

Mit meiner Patentante habe ich vor allem gemeinsame Urlaube erlebt. Ganz oft sind wir an die Ostsee gefahren oder haben uns am Wochenende gesehen und waren gemeinsam Eis essen. Und mit meinem Onkel war es so, dass er auch immer da war und wir uns dann vor allem intensiv an den Feiertagen gesehen haben.

Deine Eltern haben deine Pat*innen ausgesucht.

Was meinst du, was war ihnen bei ihrer Wahl wichtig?

Dass ich eben eine Person habe, an die ich mich wenden kann, wenn ich mal nicht so gut mit meinen Eltern klarkommen würde. Oder auch, wenn meinen Eltern etwas passiert, was man natürlich nicht hofft ... aber dass es dann auf jeden Fall Personen sind, mit denen ich gut klarkomme und an die ich mich immer wenden kann.

Bei der Taufe haben deine Pat*innen versprochen, dich als ihr Patenkind auf deinem Glaubensweg zu begleiten.

Wie war das für dich? Hast du das so erlebt?

Dass sie mich auf meinem Glaubensweg begleitet haben, das habe ich schon gemerkt. Sie waren auf meiner Konfirmation, und auch während der Konfirmationszeit habe ich mich immer mit ihnen unterhalten. Sie haben gefragt, was wir so machen, und ich konnte erzählen. Und auch den



Begrüßungsgottesdienst haben sie miterlebt. Sie waren in dieser Zeit einfach immer da.

Seit deiner Konfirmation bist du ja in der Jugendgruppe und im SteuerRat der Region Nord für die Jugendarbeit total aktiv. Und auch beim Wunschbaum warst du schon dabei. Du bist also voll in die Gemeinden integriert. Aber die Patenschaft endet ja theoretisch mit der Konfirmation, die bei dir ja auch schon ein paar Jahre her ist. Haben deine Pat*innen denn weiter eine Bedeutung für dich?

Auf jeden Fall! Sie sind ja noch da, und ich kann mich immer wieder an sie wenden, auch heute noch. Das wird auch immer so bleiben.

Würdest du selbst Patin werden, wenn du gefragt würdest? Worin würdest du deine Aufgaben als Patin sehen? Was wäre dir wichtig?

Ich kann mir das total gut vorstellen, Patentante zu werden. Und ich würde mir das tatsächlich auch sehr wünschen – wenn es mal die Gelegenheit und die Möglichkeit dazu gibt.

Was würdest du denn für dich als Aufgabe in deinem Amt als Patin sehen? Was wäre dir wichtig?

Mir wäre es auf jeden Fall wichtig, dass sich das Kind immer an mich wenden kann. Und das auch nicht nur bei allgemeinen Fragen, sondern eben auch bei den Glaubensfragen, die im Laufe des Heranwachstums entstehen. Dass ich Ratschläge geben kann, wir gemeinsame, schöne Erlebnisse teilen und dass es auch nach der Konfirmation ein guter Kontakt bleibt.

Pat*innen sind gute Pat*innen, wenn ...

... sie immer ein offenes Ohr haben und mir mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Liebe Tamina, ich danke dir für das Interview und für alles, was du mit uns geteilt hast. Vielen Dank!

Sehr gern!

Pastor Tobias Heyden

Interview mit Eltern eines Täuflings



Das Ehepaar Ehlers wohnt mit seinen drei Töchtern, Luzie, Olivia und Charlotte, in Bienenbüttel.

Liebes Ehepaar Ehlers, Sie sind Eltern von drei Mädchen. Zwei sind bereits getauft, und demnächst werden Sie auch Ihre 8-jährige Tochter zur Taufe begleiten. Wie ist es Ihnen bei der Suche nach geeigneten Pat:innen ergangen?

Wir mussten gar nicht suchen. Wir haben ein großes Netzwerk von Familie und Freund:innen. Da war es für uns nicht schwer, Pat:innen zu finden. Zudem hat Charlotte auch selbst gesucht und sich einen Paten ausgesucht. Das war uns auch wichtig, da sie selbstbestimmt für sich beschlossenen hat: Ich will getauft werden.

Was ist Ihnen bei der Auswahl der Pat:innen von großer Bedeutung? Worin sehen Sie aus Elternsicht die Aufgaben der Pat:innen?

Es ist uns immer wichtig gewesen, unserem Bauchgefühl zu folgen. Für uns ist es sehr wichtig, dass die Pat:innen die Weltanschauung und ethischen Werte teilen, die auch für uns große Bedeutung haben. Patenschaft ist ja Begleitung auf dem Lebensweg. Paten sind wie Anker außerhalb der Familie – da ist es uns schon wichtig, dass sie und wir die gleichen ethischen Werte vertreten.

Was wäre für Sie so ein ethischer Wert?

Der Mensch an sich ist wertvoll. Charlottes Taufspruch sagt das auch: "Ich danke dir, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin." Wie du bist, bist du gut. Man kann ein Verhalten kritisieren, aber nicht die Person. Niemand darf in seiner Würde herabgesetzt werden. Das sagt auch die christliche Nächstenliebe. Und Pat:innen können das in der modernen Welt vermitteln, wenn sie ihr Patenkind auf dem Weg durch das Leben begleiten. Dies erleben wir als stärkende Ergänzung zu dem, was wir als Eltern für unsere Kinder tun.

Sind Sie selbst Pat:innen? Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?

Ja, wir sind auch selbst Pate und Patin und haben unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Wenn die Eltern von Patenkindern sich trennen oder die Werthaltungen zwischen Eltern und Pat:innen auseinandergehen, verändern sich auch die Beziehungen zu den Patenkindern. Dann ist es nicht so einfach, in einem intensiven Kontakt zu bleiben.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit Ihren eigenen Pat:innen gewesen?

Unsere Eltern haben für uns die Pat:innen aus unseren Familien ausgesucht. Das ging zum Teil sehr gut, sodass wir heute noch in einem guten Kontakt sind. In einigen Fällen ging es aber auch nicht gut, weil sich familiäre Konflikte negativ auf die Patenschaft ausgewirkt haben.

Wie haben Sie die Taufen Ihrer Kinder erlebt?

Beide Taufen waren sehr unterschiedlich. Während die eine Taufe sehr persönlich und herzlich war, haben wir die andere Taufe in nicht so guter Erinnerung. Das lag wohl auch daran, dass in diesem Gottesdienst so viele Kinder getauft wurden. Es wirkte so maschinell. Kirche hat für uns etwas mit Gefühl und Wärme zu tun. Wenn sich das nicht einstellt, bleibt man so auf Distanz. Es gibt dann wenig Resonanz in einem selbst.

In unseren Kirchengemeinden gibt es Angebote für Kinder und Familien wie Kindergottesdienst, Kirche Kunterbunt oder Kinderchor. Welches Angebot sollten Kirchengemeinden für Pat:innen, für Eltern und Tauffamilien, für Kinder machen?

Es gab in Bienenbüttel vor Jahren ein Kirchenkino für Kinder. Das hat unseren Kindern großen Spaß gemacht. Sie haben sich mit ihren Freund:innen im Gemeindehaus getroffen, um dort gemeinsam die Filme zu sehen. Die Konfirmand:innen haben Snacks und Getränke verkauft. Alle Angebote, die die Kinder zusammenführen, sind gut – vom Sofa runter und das Smartphone aus der Hand.

Bei der Taufe Ihres Kindes versprechen Sie gemeinsam mit den Pat:innen, Ihr Kind auf dem Weg des christlichen Glaubens zu begleiten. Wie könnte dies für Sie als Eltern in der Gemeinschaft mit den Pat:innen aussehen?

Kinder stellen Fragen nach Gott und der Welt, weil sie so wissbegierig sind: Gott hat den Menschen gemacht, aber wo kommt denn Gott jetzt eigentlich her? Bei einigen Fragen und bei der Suche nach Antworten kommen wir auch selbst so manches Mal an unsere Grenzen. Kinder fragen nach Gott, wenn sie Antworten suchen auf die Fragen: Woher komme ich? Wohin gehen Menschen, wenn sie sterben? Dass die Kinder diese Fragen offen stellen können, dass wir gemeinsam nach Antworten suchen, all dies ist nach unserem Verständnis Teil einer christlichen Erziehung. Wir haben unseren Kindern – wenn sie es wollten – immer die Möglichkeit gegeben, bei Beerdigungen im Familien- oder Freundeskreis mitzugehen, um Abschied nehmen zu können. Sterben und Tod gehören ja zu unserem menschlichen Leben. Nichts ist für Kinder schlimmer als Tabus und Unwissenheit, weil sie Angst machen. Und das wollen wir unseren Kindern nicht geben.

Liebes Elternpaar Ehlers, ich danke Ihnen sehr herzlich für dieses Gespräch!

Pastor Renald Morié

Interview mit unseren Pastoren

Einer der Schwerpunkte in dem Beruf der Pastores ist das Taufen. Dabei kommt es neben den Begegnungen mit den Tauffamilien auch jedes Mal zu engen Kontakten mit den Pat:innen. Unsere Pastoren, Tobias Heyden und Renald Morié, geben einen spannenden Einblick und erzählen, welche Erfahrungen sie hierbei gemacht haben und wie sie selber Taufe, Patenschaft und alles, was damit zusammenhängt, erleben und empfinden.

Um ein Gefühl zu bekommen, wie oft ein Pastor in seiner Dienstzeit tauft, gleich mal die Frage an euch, lieber Renald und lieber Tobias: Wie viele Kinder habt ihr getauft?

Renald: In den fast 30 Jahren meiner pastoralen Tätigkeit habe ich ca. 600 Menschen getauft ... Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Tobias: Bei mir sind es gut 200 Kinder und Jugendliche. Oftmals lassen sich ja auch die Konfirmand:innen kurz vor ihrer Konfirmation taufen, nachdem sie in ihrer Konfirmationszeit "reingeschnuppert" haben. Die Taufen der "großen Kinder" finde ich auch immer besonders wertvoll.

Welche Erfahrungen habt ihr mit euren Pat:innen gemacht?

Renald: Ich bin 1966 in Hannover getauft worden. Meine Taufpat:innen waren meine Großeltern. In den damaligen Zeiten war es keine Seltenheit, dass Familienmitglieder das Patenamnt übernahmen. Ich verdanke meinen Großeltern viel und hatte mein Leben lang eine enge Bindung an sie, eine Begleitung auf meinem Weg in einen christlichen Glauben haben sie mir jedoch nicht geben können.

Tobias: Ich habe ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Zu einem Teil ist der Kontakt nach der Konfirmation leider abgebrochen. Die Wege waren zu unterschiedlich. Und trotzdem wurde ich davor immer auf meinem Weg gestärkt. Den anderen Patenteil habe ich selten, dafür aber intensiv erlebt. Ihm habe ich ganz viel für meine persönliche Entwicklung zu verdanken. Dabei hat eben auch die unterschiedliche Sicht auf Lebensfragen dafür gesorgt, dass ich mich positiv reiben und so wachsen konnte.

Seid ihr selbst Paten? Welche Erfahrungen habt ihr persönlich in eurem Patenamnt gemacht?

Tobias: Ja, ich bin Pate eines Kindes. Mein Patenkind lebt allerdings in Florida, daher ist der Kontakt doch recht locker. Wir sprechen uns oft an Heiligabend in der Nacht, wenn hier alles schlafen geht und dort das Abendessen wartet – auch ein besonderer Moment.

Renald: Ich selbst bin tatsächlich kein Pate. Ich wurde einmal gefragt, habe jedoch damals dieser Bitte aus persönlichen Gründen nicht nachkommen können.



Immer weniger Menschen gehören einer der christlichen Kirchen an. Es wird darum für Eltern immer schwerer, Pat:innen für die Taufe ihres Kindes zu finden. Wie erlebt ihr dies in den Taufgesprächen? Wie finden sich Lösungen?

Renald: In den meisten Fällen finden Eltern auch heute Menschen, denen sie zum einen die Begleitung ihres Kindes zutrauen und die zum anderen einer der christlichen Kirchen angehören und somit auch Pat:innen werden können. Teilweise müssen Eltern in der heutigen Zeit intensiver und auch länger suchen, bis sie Menschen gefunden haben, die beide Voraussetzungen mitbringen. Dies ist ein intensiver Prozess. Immer öfter aber finden Eltern eben auch niemanden, der Taufpate werden kann. In diesen Fällen gibt es mittlerweile die Ausnahmemöglichkeit, das Kind auch ohne Pat:innen taufen zu lassen, sofern ein Elternteil der Evangelisch-lutherischen Kirche angehört.

Tobias: Wir sind auch selbst immer daran interessiert, dass wir Menschen und insbesondere Kinder taufen können. Deshalb suchen wir auch intensiv mit den Eltern nach Lösungen. Eine Formalie – auch wenn ich sie wichtig finde – sollte am Ende nicht die Taufe scheitern lassen. Unser Gott freut sich ja auch über eine Taufe und hätte bestimmt nicht viel Verständnis dafür, dass wir sie einem Menschen verweigern – das glaube ich zumindest.

Worin seht ihr in der heutigen Zeit die Aufgaben der Pat:innen?

Tobias: Ich freue mich immer, wenn Pat:innen verlässlich für ihr Patenkind da sind. Wenn sie zu ihm halten und sich in den Fragen des Lebens auch mit ihm reiben. Daran wachsen Kinder. Wenn Pat:innen die Herausforderungen des Lebens mit aushalten, dann stärkt das die Seele des Patenkindes. Wenn Pat:innen ansprechbar bleiben, dann prägt das fürs ganze Leben, und es entwickelt sich hoffentlich ein Mensch, der selbst für andere Menschen ansprechbar ist. Das ist lebendiger Glaube, weil darin Gott unter uns Menschen präsent sein kann.

Renald: Die Aufgabe der Pat:innen liegt in einer christlichen Lebensbegleitung des Kindes, die sie gemeinsam mit den Eltern verlässlich geben. Diese Wegbegleitung umfasst alle

Höhen und Tiefen des Lebens, das Alltägliche und das Besondere. Ich ermutige die Pat:innen der heutigen Zeit, mit ihrem Patenkind die Schätze, die im christlichen Glauben für ein Leben liegen, zu suchen, zu finden und zu leben. Kinder fragen: Wo wohnt Gott? Ist Oma jetzt im Himmel? Warum kämpfen Menschen gegeneinander? Was soll ich machen, wenn sich Mama und Papa trennen? Ich ermutige Pat:innen dazu, diese Fragen zu hören, sich diesen Fragen auch selbst zu stellen, gemeinsam nach Antworten zu suchen und dabei die Überlieferungen des christlichen Glaubens einzubeziehen.

Welches geistliche Angebot sollten Kirchengemeinden für Pat:innen, für Tauffamilien, für Kinder machen?

Renald: Weil sich so viele Menschen ehrenamtlich engagieren, gibt es in den Drei-Ritter-Gemeinden mit den verschiedenen Kindergottesdiensten und mit der Kirche Kunterbunt Angebote, in denen Kinder und Familien Impulse für ein Leben im christlichen Glauben erfahren. Unser Regionaldiakonat mit den Diakon:innen Julica Boyken und Thomas Drechsel veranstaltet Kinderpilgertage, Kinderfreizeiten und vieles mehr (evju-uelzen-nord.wir-e.de/aktuelles). Es ist sicherlich wünschenswert, diese Angebote zu stärken. Manches andere ist darüber hinaus in unseren Gemeinden in der Region denkbar, wie z. B. Kinderbibeltage, Familiengottesdienste, Familienfreizeiten oder auch Bildungsformate, in denen sich Familien miteinander über Fragen des Lebens und des Glaubens austauschen und Anregungen finden können. Für die Pat:innen könnte ich mir vorstellen, einmal im Jahr einen Gottesdienst zu feiern, in dem ihnen für ihr Engagement gedankt wird. Ein Gottesdienst, der gemeinsam mit Pat:innen vorbereitet wird und in dem sie ihre Erfahrungen aus dem Patenamnt an die Gemeinde weitergeben.

Tobias: Ich würde noch die Kinder- und Jugendarbeit der Posaunenchor ergänzen. Hier wird Glaube, Gemeinschaft und Kirche nochmal ganz anders gelebt. Die Musik trägt ja oft ganze Gottesdienste und lässt eine besonders feierliche

Stimmung aufkommen. Das merke ich vor allem immer dann, wenn die Posaunen unsere Konfirmand:innen begleiten. Viele sind ja selbst im Posaunenchor aktiv, werden dort auch in ihrem Glauben geprägt. Musik ist ein wunderbarer Zugang zum Glauben. Nicht umsonst sind die Taufgottesdienste ja auch durch besondere Musikwünsche geprägt.

Habt ihr in eurer Taufpraxis und im Blick auf Patenschaften Besonderes erlebt?

Tobias: Ich finde, es ist immer etwas Besonderes, wenn Pat:innen die Taufen mit Gebeten, Lesungen oder Liedern mitgestalten. Ich liebe den Moment, wenn Pat:innen den Taufspruch für ihr Patenkind aufsagen und ihm damit direkt vor der Taufe etwas mitgeben. Hierbei ist eine meiner liebsten Szenen die, als einem gestandenen Businesscoach, der es gewohnt war, auf Managerseminaren vor hunderten Menschen zu sprechen, am Taufstein die Stimme wegblieb. Ein Blackout. Er war einfach zu sehr von dem Moment und dieser besonderen Stimmung überwältigt. Vor Rührung und von Emotionen überwältigt zu sein, ist doch an dieser Stelle etwas Wunderschönes. Die Taufe ist etwas Wundervolles.

Renald: Ich erinnere mich an zwei Patinnen, die nach der Taufe ihres Patenkindes am Taufbecken ihre Wünsche für das Kind vortrugen. Normalerweise sind solche Taufwünsche drei oder vier Sätze lang. Die beiden Frauen hatten sich jedoch etwas Besonderes überlegt und trugen, im Wechsel lesend, ein ganzes Kapitel aus dem Buch "Der kleine Prinz" vor, wobei sie selbst so gerührt waren, dass sie immer wieder weinen mussten. Und so dauerte diese Lesung fast 15 Minuten. Die anderen drei Tauffamilien dieses Gottesdienstes, die darauf warteten, dass sie mit ihrem Kind zum Taufbecken gehen konnten, mussten also viel Geduld aufbringen.

Vielen Dank für dieses Gespräch! Danke, dass ihr eure Gedanken und beruflichen Eindrücke mit unseren Leser:innen teilt.

Volker Beye



Wissenswertes rund um die Taufpatenschaft

In der Evangelischen Kirche gelten einige Regeln für ganz Deutschland, andere wiederum sind in bestimmten Landeskirchen ein wenig unterschiedlich. Wir geben Ihnen einen Überblick über das, was in unserer Hannoverschen Landeskirche und somit auch in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden zur Taufpatenschaft gilt:

- Patin oder Pate darf sein, wer der Evangelischen Kirche angehört und zum Abendmahl zugelassen ist, d. h. in der Regel, wer getauft und konfirmiert ist.
- Patin oder Pate darf auch sein, wer Mitglied einer der Kirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ist. In vielen Gliedkirchen der EKD muss jedoch zumindest einer der Paten Mitglied der Evangelischen Kirche sein.
- Wenn die Eltern nicht der Evangelischen Kirche angehören, muss in jedem Fall mindestens einer der Paten Mitglied der Evangelischen Kirche sein.
- Wenn die Eltern keine Paten ernennen können, weil die gewünschten Personen keine Mitglieder einer christlichen Kirche sind, können sie den Kirchenvorstand ihrer Gemeinde bitten, einen Paten oder eine Patin zu benennen.
- Wenn sich die Eltern Paten wünschen, die keine Mitglieder einer Kirche sind, können diese kein offizielles Patenamnt übernehmen. Wir Pastores sind jedoch gern bereit, die gewünschten Personen trotzdem in den Taufgottesdienst einzubeziehen.
- Die Taufe ohne Paten geht nur in Ausnahmefällen, dann muss mindestens ein Elternteil / eine sorgeberechtigte Person Mitglied der Evangelischen Kirche sein.

- Das Patenamnt begründet keine Betreuungsverantwortung, selbst dann nicht, wenn den Eltern etwas zustoßen sollte.

- Das Patenamnt endet offiziell mit der religiösen Mündigkeit des Patenkindes, also mit der Konfirmation.

- Bei wichtigen Gründen ist es möglich, Paten nachzubenennen. Das Patenamnt ist an den Vollzug der Taufe gebunden, daher ist eine Nachbenennung eigentlich nicht vorgesehen. Die Lebensrealität zeigt jedoch, dass solche Wünsche entstehen können. Manchmal verändert sich die Qualität der Verbundenheit mit dem Paten / der Patin, oder der Kontakt bricht ganz ab. Manchmal entwickeln sich Glaubensüberzeugungen in unterschiedliche Richtungen, oder ein Pate / eine Patin stirbt. – Sprechen Sie mit Ihren Pastores, um eine gute Lösung im Interesse des oder der Getauften zu finden.

Diese Regeln gelten in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden. Wenn Sie Fragen im Blick auf das Patenamnt haben, sprechen Sie uns als Ihre Pastores gerne und unbedingt an.

Renald Morié und Tobias Heyden,
Pastoren in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden

EP: und läuft

Service
macht den Unterschied

Reparatur aller Fabrikate
Lieferservice
Preiswerte Ersatzteile und Reparatur
SAT-Antennen Reparatur u. Montage

EP:Ryll
Electronic Partner
TV, HIFI, SAT-ANLAGEN, ELEKTROGERÄTE, KUNDENDIENST

Sasendorfer Straße 12 · 29549 Bad Bevensen
Telefon 058 21/2143 · www.ep-ryll.de

Brunhöber Steddorf

Agrardienst

Tel. 0160/8239079
www.brunhoeber-steddorf.de

Rundballen · Quaderballen · Grünland kpl. · Ernte von Getreide u. Kartoffeln · Baumfällungen · Stuppenfräsen

Rasenhof Bienenbüttel

Rollrasen direkt vom Erzeuger

Stefan Kirschke · Brunnenweg 2 · 29553 Bienenbüttel
E-Mail: info@rasenhof-bienenbuettel.de
Telefon 0 58 23 - 80 38

DACHARBEITEN
CARPORTS
ZÄUNE

TROCKENBAU
SANIERUNG
FACHWERK

HEDDER

ZIMMEREI & SÄGEWERK
VOLKER HEDDER · ZIMMERMEISTER

POSTSTRASSE 20 · 29553 BIENENBÜTTTEL
TELEFON 05823 - 391

Würde für Kinder e. V.

Internationale Projektpatenschaften



Die Kinder der Weltentdecker-AG an der Grundschule Bienenbüttel haben den äthiopischen Schulkindern Bilder geschickt. Das war eine große Freude, und es kam auch Post aus Äthiopien zurück nach Bienenbüttel

Würde für Kinder e. V. ist seit 2001 als Verein aktiv, kommt aus Bienenbüttel und ist ein international tätiger Kinderhilfsverein mit dem Ziel, Kindern in Ländern des globalen Südens ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Er unterstützt in Äthiopien, Ruanda, Afghanistan und Peru lokale Kinderhilfsorganisationen, die extrem armen Kindern helfen. "Sie haben meistens kaum eine Chance, aus der Armutsfalle zu entkommen. Viele von ihnen sind Straßenkinder oder leben in Zwangsarbeit. Vor Ort werden Schulbildung, Ernährungssicherung und Berufsausbildung angeboten, und auch mit Eltern oder "Arbeitgebern" wird gearbeitet. Das ist extrem wichtig, da sie verstehen müssen, dass die Kinder Rechte haben und wie die Kinder unterstützt werden sollten", erklärt Anna Lena Johannsen, ehemalige Bienenbütteler Kirchenvorsteherin und 1. Vorsitzende von Würde für Kinder e. V.

Vertrauen und Miteinander sind Grundpfeiler der Arbeit, die christliche Gemeinschaft samt der dazugehörigen Werte ein verbindendes Element. Als 2018 das internationale Partnerschaftstreffen der äthiopischen Partnerorganisation "Bright Star" mit Vertreter*innen von Organisationen aus Äthiopien, Deutschland, Schweden und Dänemark im Gemeindehaus St. Michaelis stattfand, war die Welt zu Gast in Bienenbüttel. Zwei Tage wurde gearbeitet, und die äthiopischen Gäste gestalteten am Sonntag auch den Gottesdienst mit. Ein weiterer Schlüssel der Projektarbeit ist Kreativität. So wurden z. B. schon Konzertreisen nach Äthiopien organisiert. In Afghanistan gibt es ein besonderes Projekt. Dort wird ein mobiler Zirkus unterstützt, der durch das Land tourt und Kinder zu Artisten ausbildet. "In einem kriegs- und krisengebeutelten Land, in dem Mädchen keine Rechte haben, machen ein Lächeln und Freude einen echten Unterschied für die Kinder", sagt Anna Lena Johannsen.



Patenkinder in Äthiopien



Fotos: Jesko Johannsen



Partnermeeting: Gizachew Ayka von "Bright Star" aus Äthiopien und Anna Lena Johannsen

Je nach Land gehen die einheimischen Organisationen unterschiedlich mit den Problemen um, jedoch immer mit dem Ziel, dass die Kinder den Weg zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben einschlagen können. "Mit Erfolg! Die einheimischen Organisationen kennen die Situation vor Ort am besten und können so effizient und effektiv helfen. Sagen uns die Partner, was am meisten hilft, können sie die bereitstehenden Mittel in diesem Rahmen verwenden. Es gibt Kinder aus den Anfangsjahren unserer Arbeit, die jetzt erwachsen sind und studiert haben. Manche von ihnen waren dem Tod nahe, als unsere Partner sie in das Projekt aufgenommen haben", führt Anna Lena Johannsen aus. Besonders schön sei, dass viele ehemalige Projektkinder auch zurückgeben und sich nun ihrerseits in der Arbeit der lokalen Organisationen engagieren, um wiederum anderen Kindern zu helfen.

Wer Würde für Kinder e. V. unterstützen möchte, kann dies mit einer Fördermitgliedschaft oder einer Projektpatenschaft tun. "Die Patenschaftsgelder gehen zu einhundert Prozent in die Projekte vor Ort", so Anna Lena Johannsen.

Mehr Infos unter www.kinderwuerte.de

Jesko Johannsen



Äthiopien 2008

Meisterbetrieb seit über 35 Jahren

Günther Röber
INH. CHRISTIAN RÖBER

Bau- und Möbeltischlerei

Innenausbau · Treppenbau

Holz- u. Kunststoff-Fenster

Fachgerechter Einbau im Stil des Hauses

29575 Eddestorf

www.tischlerei-roeber.de

Alte Salzstr. 7 · Tel. 05807/419 · Fax 979416

WOLL
ZEUCH
HANDGEMACHT

HANDWERK & KUNST

EINFACH HEREINKOMMEN,
UMSCHAUEN, ZUSCHAUEN
UND IMMER WIEDER
NEUES ENTDECKEN!

REGIONALE UNIKATE

- GEWEBTES
- GENÄHTES
- GEMALTES
- GESCHMIEDETES
- GESCHNITZTES
- GEDRUCKTES

Bahnhofstraße 23 • 29553 Bienenbüttel
Tel.: 0171 996 73 29 • kontakt@wollzeuch.de



RALF DEHNING
Immobilien

**Wir erstellen Ihnen eine marktgerechte
kostenlose Wertexpertise Ihrer Immobilie!**

Ihre Immobilienmaklerin für den Landkreis Uelzen

MIRIAM ZIESAK

Mobil: 0170 2871352

m.ziesak@ralf-dehning-immobilien.de

Wir beraten Sie gerne in unseren Büros:
Bienenbüttel, Bad Bevensen, Ebstorf,
Uelzen und Bad Bodenteich.

Tel. Bienenbüttel: 05823-9553015

Auch in Ihrer Nähe!

www.ralf-dehning-immobilien.de

Konfirmand*innen
aus den Drei Ritter-Gemeinden

St. Mauritius
Altenmedingen

14. April 2024, 10 Uhr,
Pastor Tobias Heyden



St. Georg
Wichmannsburg

21. April 2024, 9:30 Uhr,
Pastor Tobias Heyden

Fotos: Ulrich Niehoff

St. Georg
Wichmannsburg

21. April 2024, 11:30 Uhr,
Pastor Tobias Heyden



St. Michaelis Bienenbüttel 05. Mai 2024, 10 Uhr, Pastor Tobias Heyden



DIE DREI-RITTER- JUGENDGRUPPE

"Mir ist dieser Raum wichtig, weil ich viele Erinnerungen mit ihm verknüpfe."

"Gutes zu tun, bringt mir was."

"Ich werde gehört und ernst genommen."

"Ich kann mitgestalten, das ist gut."

Mittlerweile haben die Medien einen großen Platz in unserem Leben eingenommen. Kaum jemand kann noch auf die digitale Welt verzichten. Auch die Jugend nicht, deren neuer Sozialraum das Smartphone geworden ist – man trifft sich nicht persönlich, sondern online. Für die Erwachsenen wirkt es so, als hätten die Jugendlichen von heute keine sozialen Kontakte mehr, würden sich nicht treffen und nur faulenzen. So ist es aber nicht! Der Austausch untereinander findet jetzt eben nur zum größten Teil über die Smartphones statt. Und tatsächlich funktioniert die Kommunikation mit den Jugendlichen am besten über diese Geräte. Schnell ist eine Gruppe gegründet, und ein Austausch kann stattfinden. So auch innerhalb der Drei-Ritter-Jugendgruppe.

Live trifft sich die Jugendgruppe unserer Drei-Ritter-Kirchengemeinden jeden Mittwoch ab 18:30 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg. Ihr Jugendraum und das Gelände des Gemeindehauses sind für die Jugendlichen Orte der Begegnung, an denen viele verschiedene Persönlichkeiten aufeinandertreffen. Sie lernen, miteinander umzugehen, mit Worten zu kommunizieren, Unstimmigkeiten zu regeln, aufeinander zu achten, Fehler einzugestehen und

Chaos zu beseitigen. Begleitet werden sie von Ehrenamtlichen sowie von Pastor Tobias Heyden. Dieses Angebot wird von den Jugendlichen auch sehr gerne angenommen. Und na klar, auch bei den Jugendgruppentreffen ist und bleibt das Smartphone an, wird ständig in die Hand genommen, um nichts zu verpassen und kann natürlich auch vor Ort aufgerufen werden – aber was wird da eigentlich noch so gemacht?

In den Sommermonaten wird der Jugendraum gemeinsam umgestaltet und neu möbliert. Dafür werden die Jugendlichen unter anderem Palettenmöbel bauen. Neben den wöchentlichen Treffen helfen sie bei Konfi-Freizeiten und an Konfi-Wochenenden, gestalten verschiedene Gottesdienste wie die Abendmahlsgottesdienste für die Konfis zum Abschluss des Konfirmationsjahres, den Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfis oder den Friedensgottesdienst zum Volkstrauertag. Die Jugendlichen helfen auch bei anderen Veranstaltungen, die während eines Kirchenjahres in unseren drei Gemeinden stattfinden und bringen sich zudem im SteuerRat der Region in die Jugendarbeit ein, die sie gemeinsam mit den Diakon*innen gestalten und wofür sie Verantwortung übernehmen.

Tina Klomfass

Neugierig geworden? Du bist herzlich eingeladen, im Anschluss an deine Konfirmation ein Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Komm einfach vorbei! Wir freuen uns auf dich!

"Jede Woche passiert etwas Neues."

"Es macht Spaß, in den Drei-Ritter-Gemeinden aktiv zu sein."

"Es ist lustig hier."

"Man macht etwas Sinnvolles."

Aus dem Teampfarramt

Sind Sie für mich zuständig? Das werden die Pastores in unseren Drei-Ritter-Kirchengemeinden beizeiten gefragt, wenn sich die Menschen mit ihren Anliegen an sie wenden. Diese Frage möchten wir Ihnen, liebe Leser:innen, hier gerne einmal beantworten.

Pastor Tobias Heyden mit seiner 100%-Pfarrstelle und **Pastor Renald Morié** mit seiner 50%-Pfarrstelle arbeiten als Pastores der Drei-Ritter in einem sog. Teampfarramt. Das bedeutet, dass die drei eigenständigen Kirchengemeinden Altenmedingen, Bienenbüttel und Wichmannsburg durch dieses Teampfarramt miteinander verbunden sind.

Jeder Pastor ist für seinen Seelsorgebezirk zuständig: **Pastor Heyden** ist für Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Besuche in der gesamten Kirchengemeinde Bienenbüttel und im Ort Altenmedingen zuständig.

Pastor Morié ist für Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Besuche in der gesamten Kirchengemeinde Wichmannsburg sowie in den Altenmedinger Dörfern Eddestorf, Bohndorf, Aljarn, Vorwerk, Haaßel, Reisenmoor und Bostelwiebeck zuständig.

Die beiden Pastores arbeiten eng zusammen und vertreten sich im Bedarfsfall gegenseitig.

Im Teampfarramt hat jeder der Pastores seine Schwerpunkte:

Pastor Heyden verantwortet als Schwerpunkte die Begleitung der Kirchenvorstände in den Kirchengemeinden Altenmedingen und Bienenbüttel, die geschäftsführenden Aufgaben, die Koordination mit den Nachbargemeinden

unserer Region, die Konfirmanden- und Jugendarbeit, das Gemeinwesen, die Diakonie, den Kontakt zu den Schulen und Kindergärten sowie das nachhaltige Wirken des Grünen Hahns in den drei Gemeinden.

Pastor Morié obliegen die Schwerpunkte Planung und Entwicklung von Gottesdiensten, Begleitung der Lektor:innen, Redaktion des Drei-Ritter-Boten, Begleitung der Kindergottesdienste und der Besuchsdienste sowie die Begleitung des Kirchenvorstandes Wichmannsburg.

Pastor Morié hat neben seinem Dienst in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden eine zweite 50%-Stelle inne, auf der er als sog. Springer im Kirchenkreis Uelzen arbeitet. Er "springt" helfend in die Kirchengemeinden des Kirchenkreises, in denen zeitweise keine ausreichenden pastoralen Ressourcen vorhanden sind. In den vergangenen Monaten führte dies immer wieder dazu, dass er als Seelsorger für vier bis sechs Kirchengemeinden gleichzeitig zuständig war. Diese Disbalance ging oft zu Lasten der Arbeitsfelder in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden. Eine nun gemeinsam mit der Kirchenleitung erfolgte Neujustierung der Aufgabenverteilung entlastet Pastor Morié und gibt ihm mehr Raum für seinen Dienst in unseren drei Kirchengemeinden.

Haben Sie die Pastores gesehen? Nicht jedes unserer fast 4.000 Gemeindemitglieder in den Drei-Ritter-Kirchengemeinden fragt so. Falls Sie, liebe Leser:innen, einmal so fragen und denken sollten, weil Sie beiden Pastores schon länger nicht begegnet sein sollten, wollen wir Ihnen gern versichern: Sie sind nicht weg. Sie sind in ihrem Dienst nur gerade woanders unterwegs.

peter kroos
FAHRSCHULE

29549 Bad Bevensen - Bahnhofstr. 4
Mo. und Mi. 18⁰⁰ bis 20³⁰ Uhr
29553 Bienenbüttel - Marktstr.10
Di. und Do. 18³⁰ bis 20³⁰ Uhr
Tel. 05821 - 7111

KRUSKOP
ELEKTROTECHNIK - Inh. Matthias Kruskop - Elektromeister

Kundendienst • Planung
Beratung • Installation
Photovoltaik • 24h-Notdienst

Lindenstraße 3 • 29553 Bienenbüttel • Telefon (0 58 23) 98 17-0

TISCHLEREI SCHOOOP GmbH

Tischlermeister Jens Friedmann u. Hartmut Schoop

Ebstorfer Straße 8 • 29553 Bienenbüttel
Tel.: 05823 - 9539311 • Fax: 05823 - 6135
info@tischlerei-schoop.de

www.tischlerei-schoop.de

Ford JÜNEMANN

Helmut Jünemann e.K.
Inh. Timo Jünemann
Autorisierte Ford-Service-Station

- ▶ Werkstatt (alle Fabrikate)
- ▶ Abgasuntersuchung
- ▶ DEKRA-Abnahme
- ▶ SB-Tankstelle
- ▶ Achsvermessung
- ▶ Soft-Wash-Waschanlage (mit Servicekraft)
- ▶ Wohnmobile

Kurze Straße 3a • 29553 Bienenbüttel
05823 / 83 06
buero@ford-juenemann.de
www.ford-juenemann.de



21. Juli

HOHENBOSTEL

himmelwärts!- Gottesdienst

Auch in diesem Jahr geht es wieder himmelwärts! Am 21. Juli 2024 um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst im Gehen und Verweilen. Start- und Zielpunkt ist das Feuerwehrhaus Hohenbostel.

Zu Beginn dieses Gottesdienstes wird es dann so zu hören sein: "Geh aus, mein Herz, und suche Freud! Geh hinaus aus deinem Haus, aus dem Raum, den du bewohnst; lass die allzu vertrauten Räume und deine engen Grenzen hinter dir; auch den Kummer und die Trauer und die Sorge und die Angst, die Gleichgültigkeit und Mutlosigkeit; geh hinaus und suche Freude; suche die neue Perspektive, die Weite, die Fülle des Lebens in der Schöpfung. Geh hinaus, und du wirst Gott selbst finden, weil er immer schon bei dir ist. Aber dazu musst du hinausgehen aus deiner Routine, aus dem, was du immer schon gewusst hast." – Zwischen Waldatmen und dem Eintauchen in die Stille der Natur hören wir, singen wir, beten wir, kommen wir zu uns selbst. Freuen wir uns auf einen besonderen Gottesdienst!



18. August

GRÜNHAGEN

Tauftfest im Erlengrund

Wenn sich die Sonnenstrahlen ihren Weg durch den Blätterwald des Erlengrunds bahnen und den wunderschönen Wald in besonderes Licht tauchen, wenn die Musik zwischen den Bäumen erklingt und die Menschen zu Fuß und mit dem Fahrrad in den Wald kommen, um Gottesdienst zu feiern, dann ist wieder Waldgottesdienst in Grünhagen. Lange, Jahrzehnte schon feiern wir hier gemeinsam mit Dorfgemeinschaften aus Grünhagen und Eitzen I Gottesdienst. Bereits im vergangenen Jahr konnten wir den Faden nach Corona wieder aufnehmen, und es war wunderschön. Trotz der Baustelle an der B4 kamen viele Menschen zusammen, und auch eine Taufe war wieder mit dabei. Auch beim diesjährigen Tauftfest in Wichmannsburg haben wir mit vielen Familien bereits Mitte Juni mit glitzerndem Ilmenauwasser die Taufe ihrer Kinder gefeiert. Das wollen wir nun erneut in Grünhagen tun, und darauf freuen wir uns sehr! Noch sind Plätze für die Taufe frei. Wenn Sie Ihr Kind taufen lassen möchten und die besondere Stimmung des Waldes lieben, dann wäre das doch der perfekte Ort?!

Der Waldgottesdienst wird am 18. August um 11 Uhr im Erlengrund in Grünhagen stattfinden. Wir freuen uns schon!

Christine Oehlmann

Der nächste MiniMichel-Gottesdienst, der letzte vor der Sommerpause, findet am Samstag, den 15. Juni um 10:30 Uhr statt!

Mini-Ritter

Die MiniMichel feiern Pfingsten

"Die Jünger saßen beieinander, und plötzlich hörten sie ein lautes Brausen. Wie Feuerzungen ließ sich der Himmelssturm auf dem Haus der Jünger nieder und erfüllte sie mit der Kraft des Himmels, mit dem Heiligen Geist." Das haben wir dann gleich mal mit Wasserfarben, Papier und Schnur ausprobiert. Ein wunderbares Brausen der Schnurgrafiken ist so entstanden, natürlich in Feuerfarben.



"Und die Jünger ergriff eine sehr große Freude, und es zog eine große Kraft in ihre Herzen. Sie spürten Jesus nun ganz lebendig in sich. Und plötzlich kamen viele Menschen herbei, und die Freude der Jünger schwappte zu ihnen über." Wir MiniMichel gingen nun alle erwartungsvoll in die Kirche, um zusammen kraftvoll und in vielen verschiedenen Sprachen Halleluja zu singen. Und weil die Kirche an Pfingsten Geburtstag hat, gab es am Schluss für alle ein Eis.



Das KiGo-Team macht Sommerpause!
Los geht's wieder am 25. August und dann weiter mit der nächsten Kirche Kunterbunt:



Wir laden ein zu unserer nächsten Kirche Kunterbunt am 29.09.2024 von 11 bis 14 Uhr in und um die St. Georgskirche in Wichmannsburg!

Wir starten alle gemeinsam um 11 Uhr am Gemeindehaus in einen kreativen Gottesdiensttag für alle Generationen.

Gemeinsam wollen wir eine besondere Hochzeit erlebbar machen.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wir freuen uns, wenn ihr Geschirr und Besteck mitbringt.

Hast du Lust, ganz aktiv mit dabei zu sein? Dann sei herzlich eingeladen zu unserem Vorbereitungstreffen am 13.08.2024 um 19 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg!

Du bist dir noch unsicher? Dann ruf uns gerne an. Wir erzählen dir gern, was dich erwartet!

Infos: Antje Elvers
☎ 0151 / 701 254 67

Mini-Ritter



Mini-Ritter Unsere Angebote für Kinder von 0 bis 10 Jahren

- **Michelinchen in Bienenbüttel** – für Kinder von 0 und 3 Jahren mit Eltern – **montags von 9:00-10:30 Uhr** im Gemeindehaus Bienenbüttel
- **MiniMichel Bienenbüttel** – für Kinder zwischen 0 und 10 Jahren – an jedem dritten Samstag im Monat von 10:30-12 Uhr im Gemeindehaus Bienenbüttel **Unsere nächsten Termine: Sa. 15.06. Pause im Juli | Sa. 17.08.**
- **KiGo Wichmannsburg** – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – an jedem letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr im Gemeindehaus Wichmannsburg. **Unsere nächsten Termine: Das KiGo-Team macht Sommerpause! Los geht's wieder am So. 25.08. | Kirche Kunterbunt am So. 29.09.**
- **Kirchenmäuse Wichmannsburg** – für Kinder von 0 bis 4 Jahren – Wir machen Pause! Bei Interesse melden Sie sich bei Sylvana Meyer ☎ 0160 / 903 194 06)
- **KiGo Altenmedingen** – für Kinder von 4 bis 10 Jahren – nach Absprache (Kontakt siehe Seite 46)

Aller guten Dinge sind drei

Am 26. Mai 2024 war es wieder soweit! Am Trinitatis-Sonntag öffnete die St. Georgskirche Wichmannsburg wieder ihre Türen zu einer lebendigen Kirche Kunterbunt. Unter dem Titel "Aller guten Dinge sind drei" wurde sich auf Entdeckungsreise begeben und der dreieinige Gott für Klein und Groß ganz neu erfahrbar gemacht. In dem gemeinsam gefeierten Gottesdienst war Zeit, um die Erfahrungen der Kreativzeit Revue passieren zu lassen. Bei bestem Sonnenschein wurde der Tag schließlich mit einem geselligen, gemeinsamen Grillfest beendet.



Experimentieren mit Dreiklängen an der Orgel



Kreatives Basteln



Mixen bunter Cocktails





Verabschiedung der ausscheidenden KV-Mitglieder an Himmelfahrt

Bei wunderbarem sonnig-warmen Wetter haben wir neun Kirchenvorstandsmitglieder aus unseren Drei-Ritter-Gemeinden am Himmelfahrtstag mit einem Open-Air-Gottesdienst im Wichmannsburger Gemeindehausgarten verabschiedet. Aus allen drei Kirchengemeinden waren viele Menschen gekommen, um an dem schönen Gottesdienst teilzunehmen, besonders aber, um Danke zu sagen für die zum Teil langjährige ehrenamtliche Tätigkeit der scheidenden KV-Mitglieder. Unter der Leitung von Antje Knobloch wurde der Gottesdienst musikalisch von den beiden Posaunenchören aus Altenmedingen und Wichmannsburg sowie dem Gastchor aus Argentinien begleitet. Feierlich und sehr wertschätzend verabschiedeten unsere Pastoren, Tobias Heyden und Renald Morié, die Altenmedinger Kirchenvorstandsmitglieder Vera Herrmann, Holm Hinrichs, Hans Kramer und Ingrid Stallbaum, aus Bienenbüttel Anna Lena Johannsen und Jimi Puttins sowie aus dem Wichmannsburger Kirchenvorstand Daniel Bruns, Günther Ellenberg und Gerhard Wulf, der leider erkrankt fehlte. Nach dem Gottesdienst war Zeit für Gespräche bei Getränken und einem großen Mitbring-Buffer. Ein schöner Tag für unsere Gemeinden!

Volker Beye

Fotos: Nicole Morié und Quinn Ephrem Lammersmann





Hinten v.l.: Thomas Krieger, Christine Oehlmann, Sigrid Grote, Jens Gummlich, Gabriel Siller, Dorothe Lütke Möller, Diana König fehlt
Vorne v.l.: Udo Karkossa, Volker Beye, Ulrike Dahms, Helena Charbonnier, Susanne Böhme, Maren Hasert, Luzie Ehlers, Hendrikje Klamm



Drei Ritter Bote



Die drei Geschwister

Einführung unserer Kirchenvorstände

Unsere am 10.03.2024 gewählten Drei-Ritter-Kirchenvorstände wurden am 02.06.2024 in einem feierlichen Gottesdienst in der Bienenbütteler St. Michaeliskirche in das Amt als Kirchenvorstehende ihrer jeweiligen Gemeinde eingeführt. Für die musikalische Begleitung und Rahmung sorgten Tom Kathmann an der Orgel und die Michaelis-Singers unter der Leitung von Anka Lütke. Vielen der Kirchenvorstehenden stand bei der feierlichen Segnungszeremonie jeweils ein naher Mensch zur Seite und begleitete sie in Wort und Geste. Unsere Pastores, Tobias Heyden und Renald Morié, sprachen in und neben der Predigt von den drei Geschwistern – Sinnbild unserer drei Gemeinden, unserer drei Kirchenvorstände –, richteten an die KV-Mitglieder und deren

Familien sowie an die versammelte Gemeinde herzliche, lobende und nachdenkliche Worte. Mit Willkommensgruß und Anerkennung ob der Bereitschaft, Verantwortung und Arbeitsbelastung, das KV-Amt auszuüben und zu tragen, gingen Bitte und Hinweis einher, eigene Grenzen abzustecken, anzuerkennen und durchaus auch mal Nein sagen zu dürfen. Nach dem Gottesdienst war unter der Orgelmpore bei Getränken und Knabbereien Zeit für Gespräche, bevor unsere Kirchenvorstände dann in den Gemeindehausgärten Bienenbüttels, Wichmannsburgs und Altenmedingens jeweils einen Apfelbaum pflanzten. Um das zuletzt gesetzte Bäumchen bildeten sie zusammen mit den Pastores einen Abschlusskreis – die drei Geschwister singend und Segen spendend in Wort und Tat vereint. Ein schönes und hoffnungsvolles Bild, zeigt es doch, dass da etwas zusammenwächst.

Quinn Ephrem Lammersmann



Fotos: Quinn Ephrem Lammersmann



Pressemitteilung

des Kirchenkreises Uelzen und der St. Michaelisgemeinde Bienenbüttel

Polizei räumt Kirchenasyl – russische Familie abgeschoben

Am späten Sonntagabend des 12. Mai 2024 löste die Polizei in Zusammenarbeit mit der Landesaufnahmebehörde ein Kirchenasyl in der St. Michaelisgemeinde Bienenbüttel (Kirchenkreis Uelzen) auf. Mit einem Durchsuchungsbeschluss, der für das Gemeinde- und Pfarrhaus sowie für alle zugehörigen Gebäude galt, verschafften sich die Ermittlungsbehörden Zutritt zur Gemeindehauswohnung, in der eine aus Russland stammende, vierköpfige Familie untergebracht war. Nach der Festnahme wurde die Familie in der Nacht per Flugzeug nach Spanien abgeschoben. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten hat das Land Niedersachsen damit ein Kirchenasyl durch den Einsatz der Polizei beendet und die Schutzsuchenden abgeschoben.

"Wir sind geschockt vom Vorgehen der Landesaufnahmebehörde. Der Zugriff und die Festnahme der Familie an einem Sonntag und die Missachtung des Kirchenasyls per se erschüttert und erschreckt uns zutiefst. Dass die medizinische Situation der jetzt abgeschobenen Frau in der Begründung des Durchsuchungsbeschlusses und bei der Bewertung des Asylverfahrens keinerlei Beachtung gefunden hat, zeigt, wie willkürlich bei der Umsetzung von Abschiebungen vorgegangen wird", sagt Tobias Heyden, Pastor der Kirchengemeinde Bienenbüttel.

In den späten Abendstunden des Sonntags, 12. Mai 2024, sah sich Pastor Tobias Heyden mit einem massiven Polizeiaufgebot konfrontiert. Das Pfarrhaus, in dem sich auch die Privaträume der Pfarrfamilie befinden, wurde mit mehreren Fahrzeugen blockiert, und das Gemeindehaus der Kirchengemeinde war durch ca. zehn bewaffnete Polizeibeamte umstellt. Per Durchsuchungsbeschluss verschafften sich die Beamten Zutritt zur Gemeindehauswohnung, in der die Familie untergebracht war. Es folgte die Festnahme. Im Anschluss wurde die Familie zum Flughafen Köln/Bonn gebracht und von dort mit einem Flug nach Barcelona abgeschoben.

Die abgeschobene Familie landete am frühen Montagmorgen in Spanien. Letzte Telefonate mit den Angehörigen in Deutschland wurden ihnen am Kölner Flughafen verweigert. Die deutschen Behörden hatten die spanischen Behörden offenbar vorab nicht über die Abschiebung informiert. Dieses führt dazu, dass die Familie in Spanien auf sich allein gestellt ist. Die Kirchenkreissozialarbeit des Kirchenkreises Uelzen versucht jetzt, Kontakte zu Hilfsorganisationen vor Ort herzustellen.

Hintergrund zum Asylgesuch

Die aus Russland stammende Familie, ein Elternpaar mit einem erwachsenen Sohn und einer 16-jährigen Tochter, war mit spanischem Visum auf der Durchreise in Deutschland bei Verwandten, als in ihrem Zuhause in Russland der Einberufungsbefehl für Vater und Sohn eintraf. Für die Familie war klar, dass sie sich nicht an dem russischen Angriffskrieg ge-

gen die Ukraine beteiligen wollen. Sie beantragten deshalb in Deutschland Asyl. Verwandte und Freunde im Landkreis Uelzen boten ihnen dabei Sicherheit und ein stabiles Umfeld, um in dieser herausfordernden Situation zu bestehen. Dennoch erkrankte die Mutter aufgrund der psychischen Belastungen schwer und begab sich in stationäre und langwierige medizinische Behandlung, um stabilisiert zu werden. Im Rahmen des Dublin-II-Abkommens lehnte das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge den Asylantrag der Familie trotz der laufenden medizinischen Behandlung ab. Als letzte Möglichkeit wandte sich die Familie an die Propstei und die Diakonie des Kirchenkreises Uelzen.

Die behandelnden Ärzte erkannten den Verbleib der Familie in Deutschland als notwendigen stabilisierenden Faktor, um die medizinische Behandlung der Mutter abschließen zu können. Die Propstei und die Kirchenkreissozialarbeit des Kirchenkreises Uelzen prüften den Fall dann sorgfältig. Unter Hinzunahme des ärztlichen Gutachtens und der fachspezifischen Stellungnahmen zum Gesundheitsstand der Mutter, der positiven Prognose zur Integration der Familie, der Arbeitsangebote für Vater und Sohn und der gelungenen Eingliederung der Tochter in den laufenden Schulbetrieb des Lessing-Gymnasiums Uelzen, erachteten sie das Kirchenasyl für sinnvoll.

Die St. Michaelisgemeinde Bienenbüttel konnte zu diesem Zeitpunkt entsprechenden Raum im Gemeindehaus der Kirchengemeinde anbieten und übernahm das Kirchenasyl nach Absprache mit der zuständigen Ansprechperson der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen und meldete dies ordnungsgemäß dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Kirchenasyl

In einzelnen Fällen kommt es vor, dass Kirchengemeinden Menschen, die von Abschiebung bedroht sind, vorübergehend in kirchlichen Räumen aufnehmen. Die Gewährung eines Kirchenasyls ist oft die letzte Möglichkeit, um in einem konkreten Einzelfall für die Geflüchteten Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden, eine drohende Gefahr für Leib und Leben im Rückkehrland abzuwenden oder Rechtsmittel auszuschöpfen. Nach dem im Bereich der EU geltenden Dublin-Abkommen geht es in den allermeisten Fällen um eine Rücküberstellung in den Ersteinreisestaat, nicht um eine Abschiebung ins Herkunftsland. Dennoch kann es auch innerhalb von Europa zu unzumutbaren Härten kommen. Für eine Beratung zu Chancen und Risiken eines Kirchenasyls im konkreten Einzelfall sowie für die Begleitung durch das mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verabredete Dossierverfahren können sich Kirchengemeinden an die zuständige Ansprechperson bei der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen wenden. Das Kirchenasyl stellt dabei nicht den Rechtsstaat in Frage. Kirchengemeinden leisten vielmehr einen Akt der Nothilfe und des Beistands bei der Durchsetzung eines Menschenrechts.

Interview mit Pastor Tobias Heyden

Die am 14.05.2024 gemeinsam von Kirchenkreis und Kirchengemeinde herausgegebene Pressemitteilung über das aufgelöste Kirchenasyl in Bienenbüttel hat ein lautstarkes Echo verursacht. Es folgte eine deutschlandweite Berichterstattung. Die Evangelische Kirche übte scharfe Kritik am Vorgehen der Behörden und forderte die Landesregierung Niedersachsens auf, das Kirchenasyl zu respektieren und nicht mehr anzutasten. Um zu erfahren, wie Pastor Tobias Heyden die Stunden, Tage und Wochen während und nach der Räumung des Kirchenasyls erlebt hat, traf ich mich mit ihm am 31. Mai in seinem Amtszimmer zu einem Gespräch.

Tobias, vielleicht kannst Du erst einmal erzählen, wie es überhaupt zu dem Kirchenasyl in Bienenbüttel gekommen ist.

Gerne! Anfang Februar wurden wir angefragt, ob in unserer Gemeinde ein Kirchenasyl möglich wäre. Asylanfragen gibt es immer wieder, in den wenigsten Fällen handelt es sich aber um ein Kirchenasyl. Für dessen Gewährung muss ein zwingender Härtefall vorliegen; es ist kein Mittel zur Aushebelung des Rechtsstaates. Wir ließen uns den Fall also schildern: Eine vierköpfige russische Familie – Vater, Mutter, erwachsener Sohn und 16-jährige Tochter – war mit einem spanischen Touristenvisum über die Türkei in die BRD eingereist, besuchte im Landkreis Uelzen Familienangehörige, bevor sie dann ihre Urlaubsreise mit dem Ziel Spanien weiter fortsetzen wollte. Von einer Nachbarin, die sich in ihrer Abwesenheit in Russland um die Post und dergleichen mehr kümmerte, erfuhr sie von dem Einberufungsbefehl für Vater und Sohn. Eine Beteiligung am Krieg in der Ukraine kam für die Familie nicht in Frage, daher stellte sie in Deutschland ein Asylgesuch. Die psychischen Belastungen setzten allen enorm zu, die Mutter erkrankte schwer. Als der Antrag auf Asyl abgelehnt wurde, wandte sich die völlig verzweifelte Familie an den Kirchenkreis Uelzen.

Kurze Nachfrage: Es war immer wieder zu lesen, dass die Familie zuerst in Spanien gewesen wäre und von dort aus nach Deutschland gekommen sei.

Das hat die dpa in die Welt gesetzt, viele Zeitungen und das Innenministerium haben diesen Teil der Geschichte einfach übernommen. Das entspricht aber nicht den Tatsachen. Es ist eine Falschmeldung.

Okay, weiter geht's: Der Fall wurde geprüft.

Genau, nach sorgfältiger Prüfung wurde auf Härtefall entschieden. Hauptgrund war die Erkrankung und Behandlung der Mutter. Die Familie kam in der gerade leerstehenden Wohnung unseres Gemeindehauses unter. Aufenthaltsort und Personalien wurden an die zuständigen Behörden gemeldet, ein Härtefalldossier geschrieben ... alles Standardvorgänge. Kurz vor Ostern wurde das Dossier abgelehnt, dennoch wurde das Kirchenasyl in den vergangenen 26 Jahren in Niedersachsen nicht angetastet, sondern von allen Seiten als ein besonderes Schutzgut geachtet. Wir waren daher nicht besorgt, befanden uns in einem ganz normalen Prozess eines Kirchenasyls.



Wie waren die Reaktionen in der Gemeinde?

Wir haben das Kirchenasyl nicht öffentlich gemacht. Die Gemeinde ist sensibel damit umgegangen, um die Familie zu schützen und nicht den Anschein zu erwecken, dass wir Druck auf die Behörden ausüben wollten.

Kirchenasyl – was hat das für die Familie bedeutet? Durfte sie sich in einem gewissen Radius frei bewegen?

Nein, das Kirchenasyl darf nicht verlassen werden. Für die Familie hieß das: Außer der schulpflichtigen, 16-jährigen Tochter durfte niemand die Wohnung verlassen. Eine enorme Belastung! Ihre im Landkreis Uelzen lebenden Angehörigen haben sie die ganze Zeit über unterstützt. Die größte Sorge galt dem Gesundheitszustand der Mutter. In der gesamten Zeit standen Ärzte als Backup bereit – ehrenamtlich. Ohne dieses soziale und medizinische Netz hätte unsere Kirchengemeinde kein Kirchenasyl gewähren können. Das wäre nicht leistbar gewesen.

Wie sollte es für die Familie weitergehen?

Das Kirchenasyl hätte noch bis zum 21.05.2024 gedauert, danach wäre eine Aufenthaltsgenehmigung erteilt worden. Die Prognose der Familie war gut: Integration von Vater und Sohn in den Arbeitsmarkt, Studienabschluss des Sohnes, Schullaufbahn und -abschluss der Tochter, dringliche medizinische Behandlung der Mutter. All das hat die Behörde bei ihrer Bewertung außer Acht gelassen. Der Härtefall wurde ignoriert. Es ging nur um die Einhaltung von Fristen.



Fotos: Tobias Heyden

Womit wir beim 12. Mai und der Auflösung des Kirchenasyls sind. Wie hat sich die Situation für dich dargestellt?

Erst einmal war es ein richtig schöner Sonntag. Wir haben am Vormittag in Altenmedingen den Begrüßungsgottesdienst der Konfis gefeiert. Inhaltlich ging es um die Liebe Gottes. Es war eine intensive, schöne Stimmung. Sie hat mich den ganzen Tag bis in den Abend hinein begleitet.

Dann wurde die Türklingel am Pfarrhaus betätigt. Es war von sieben Polizeibeamten und zwei behördlichen Mitarbeitenden zu lesen.

Das stimmt nicht. Es waren definitiv mehr ... ungefähr fünfzehn Beamte. Zwei sicherten die Straße, sechs riegelten das Pfarrhaus ab, und der Rest umstellte das Gemeindehaus.

Wie muss ich mir das Prozedere vorstellen?

Sie sagten, dass sie Pastor Heyden suchen würden. Auf mein "Das bin ich" erwiderten sie, dass ich ja wissen würde, warum sie da seien. Nachdem ich klargemacht hatte, dass ich das in der Tat wissen, diese Aktion aufs Entschiedenste ablehnen und ihnen ohne Durchsuchungsbeschluss jeglichen Zutritt verweigern würde, bekam ich das Dokument ausgehändigt. Ich zog mich in mein Büro zurück, las den Beschluss gründlich durch und informierte sofort den Kirchenvorstand.

Der Durchsuchungsbeschluss galt für das gesamte Pfarr- und Gemeindehaus?

Ja! Ich ließ die Beamten ins Pfarrhaus. Einen Schlüssel für die Wohnung des Gemeindehauses gab ich ihnen nicht. Der Zugang war aber offen, da die Familie gerade Besuch von Angehörigen hatte.

Wie war die Situation, nachdem die Beamten die Wohnung betreten hatten?

Die Beamten waren sich der Sensibilität ihres Einsatzes bewusst. Sie waren beschämt, fühlten sich unwohl – so jedenfalls mein Eindruck. Vater, Mutter, Sohn und Tochter wurden einzeln abgeführt. Sie waren verängstigt und schockiert.

Die Vier wurden zum Flughafen Köln/Bonn gebracht.

Ja, dort fragten sie nach ihren Smartphones, um kurz mit ihren Angehörigen sprechen zu können – das war ihnen hier vor mir versprochen worden. Es wurde ihnen aber verweigert, genauso wie etwas zu trinken oder zu essen. Das hätten sie sich selbst kaufen müssen. Dann wurden sie einzeln in das Flugzeug geführt ... Zielflughafen Barcelona. Erst dort konnten sie Kontakt zu ihren Familienangehörigen aufnehmen.

Wie war, wie ist die Situation in Barcelona?**Wie geht's der Familie? Wie geht's für sie weiter?**

Der Familie geht es schlecht. Die erste Nacht musste sie in einer Obdachlosenunterkunft verbringen, bewohnt jetzt ein Zimmer, um das sich die Diakonie gekümmert hat. Wie lange sie dort bleiben kann, ist ungewiss. Gleiches gilt für ihren Verbleib in Spanien. Erst einmal hat sie eine Duldung erhalten, die Möglichkeit einer Abschiebung nach Russland ist aber nicht unwahrscheinlich.

Anhand der Medienberichte wurde deutlich, dass sich mit Auflösung des Kirchenasyls die gesamte kirchliche Maschinerie in Gang gesetzt hat.

Die Auflösung des Kirchenasyls an einem Sonntag ist mehr als symbolträchtig! Nach der Abschiebung konnten wir für die Familie nichts mehr tun. Was wir aber tun konnten, war das unmissverständliche Verdeutlichen, dass hier ein Tabubruch stattgefunden hat! Wir sind äußerst dankbar, dass die deutsche Presselandlandschaft das auch so gesehen hat. Alle namhaften Zeitungen und auch das Fernsehen haben darüber berichtet. Dieser öffentliche Druck hat bewirkt, dass über das Kirchenasyl gesprochen wurde und gesprochen wird.

Mit welchem Ergebnis?

Ende Mai fand ein Gespräch zwischen der niedersächsischen Innenministerin, Vertretern des BAMF, der Landesaufnahmebehörde und der Evangelischen Kirche statt. Nach dem Willen der Ministerin soll es vorerst keine Eingriffe mehr in das Kirchenasyl geben.

Werden diesen Worten auch Taten folgen?

Im Juni wollen sich Kirche und BAMF an einen Tisch setzen, um den Begriff "Härtefall" (neu) zu definieren. Beide Seiten müssen mit dem Kirchenasyl sensibel umgehen.

Was ist die Hoffnung?

Dass das Kirchenasyl bestärkt wird – Menschen, die durchs Raster fallen, müssen geschützt werden; ihnen muss geholfen werden!

Vielen Dank für das Gespräch, Tobias!

Ich danke dir!

Quinn Ephrem Lammersmann

Stellenausschreibung

**Die Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Michaelis Bienenbüttel**
sucht ab sofort
einen Mitarbeiter (m/w/d)
unbefristet als

Küster

Zu den Aufgaben und Tätigkeiten gehören:

- Auf- und Abschießen, Heizen, Beleuchten und Lüften der Kirche oder des Gemeinderaumes für Gottesdienste, Amtshandlungen und kirchenmusikalische Veranstaltungen
- Herrichten des Gottesdienstraumes (Altar, Liedtafeln und Lautsprecheranlage, Gesangbücher und Liedblätter, Tauf- und Abendmahlgeräte inkl. Reinigung)
- Glockenläuten gem. Läuteordnung

Wir bieten:

- eine Teilzeittätigkeit mit einem Umfang von 4 Wochenstunden
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Vergütung in Anlehnung an den TV-L
- zusätzliche Altersversorgung

Wir wünschen uns:

- Organisations- und Kommunikationsfähigkeit
- selbständige Arbeitsweise

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der Evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

Für den Kontakt zu den Ansprechpartnern vor Ort wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis Bienenbüttel.

Wir weisen darauf hin, dass die mit dem Bewerbungs-/Einstellungsverfahren verbundenen Kosten nicht erstattet werden können.

KONTAKT KIRCHENBÜRO

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel

Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel

Öffnungszeiten:

Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr

☎ 05823 / 379

Fax: 05823 / 953 676

✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Stellenausschreibung

**Die Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Michaelis Bienenbüttel**
sucht ab sofort
einen Mitarbeiter (m/w/d)
unbefristet als

Hausmeister

Zu den Aufgaben und Tätigkeiten gehören:

- Pflege der Einrichtungsgegenstände der kirchlichen Gebäude
- Mähen des Rasens, Kehren, Schneeräumen und Streuen der zu Kirche und Gemeindehaus gehörenden Eingänge und Wege
- Durchführung von kleineren Reparaturen und Wartungen sowie Kontrolle von Fremdfirmen
- kleinere Botengänge in der nächsten Umgebung

Wir bieten:

- eine Teilzeittätigkeit mit einem Umfang von 2,5 Wochenstunden
- eine abwechslungsreiche Tätigkeit
- Vergütung in Anlehnung an den TV-L
- flexible Arbeitszeiten innerhalb der Woche
- zusätzliche Altersversorgung

Wir wünschen uns:

- handwerkliches Geschick und Organisationsfähigkeit
- selbständige Arbeitsweise
- Führerschein der Klasse B

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der Evangelischen Kirche voraus. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, dass sie die evangelische Prägung unserer Kirche achten und im beruflichen Handeln den Auftrag der Kirche vertreten und fördern.

Für den Kontakt zu den Ansprechpartnern vor Ort wenden Sie sich bitte an das Kirchenbüro der Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis Bienenbüttel.

Wir weisen darauf hin, dass die mit dem Bewerbungs-/Einstellungsverfahren verbundenen Kosten nicht erstattet werden können.

Wohnung zu vermieten

Die Wohnung des Gemeindehauses Bienenbüttel ist zu vermieten. 142 qm, drei Zimmer, Einbauküche, 920 €/kalt.



Die EGLI-Gruppe



EGLI-Figuren (keine Puppen!) bieten eine kreative Methode zum Darstellen von biblischen Geschichten. Sie haben keine Gesichter, Emotionen werden über ihre Körperhaltung ausgedrückt. Die ersten Figuren wurden 1964 von der Schweizer Schwester Anita Derungs entwickelt. Namenspatin ist Doris Egli, die bei der Weiterentwicklung der biblischen Erzählfiguren mitwirkte.

Unter der Anleitung von Iris Donges aus Göttingen haben Mitglieder der Gemeinde unsere Figuren gebaut. Sie bestehen aus einem biegsamen Sisal-Grundgestell. Die Hände sind aus elastischem Kunststoff mit Edelstahl-Drahtseelen und Bleifüßen, die für einen optimalen Stand sorgen.

Wir stellen die Figuren regelmäßig zu den Feiertagen wie Ostern und Weihnachten sowie auf Wunsch der Pastoren auch gerne zu jedem anderen Gottesdienst auf. In der Regel bilden wir mit ihnen Szenen aus den Epistel-Lesungen ab, z. B. den Einzug Jesu auf dem Esel nach Jerusalem am Palmsonntag. Und auch beim alle zwei Jahre stattfindenden Kulturradeln sind unsere Figuren im Einsatz. Zu diesem Event werden wir dann kreativ und versuchen, so viele biblische Geschichten wie möglich mit unseren 15 Figuren darzustellen. Im letzten Jahr waren es Jona im Wal, Mose

im Binsenkörbchen, Jesu Taufe durch Johannes, Jakob und die Himmelsleiter, Johannes im Gefängnis, das verlorene Schaf, Jesus als "Menschenfischer", das Abendmahl, die Fußwäsche, die Heiligen Drei Könige und Ruth beim Getreidesammeln. Beim Aufstellen haben uns die Konfirmand:innen geholfen – vielen Dank für eure Hilfe, ihr habt das großartig gemacht! Imke Höpke hat uns den Wal gebaut. Sie ist unsere Bastel- und Nähkünstlerin. Im letzten Jahr hat sie den gebrochenen Hals unseres Esels erfolgreich "operiert" und Jona genäht, der beim Kulturradeln eine Verletzung am Bein erlitt. In diesem Jahr wollen wir einen großen Grabstein für Ostern 2025 bauen.

Wer Interesse hat, sich unserer Gruppe anzuschließen, kann sich gerne bei uns melden. Wir treffen uns nicht regelmäßig, sondern nach Bedarf.

Wir freuen uns auf Ihren / euren Anruf!
Eure EGLI-Gruppe

KONTAKT

Marlies Thiele ☎ 05823 / 417 oder
Ulrike Fritz ☎ 05823 / 8249

Sanierung der St. Michaeliskirche



Wer in den vergangenen Wintermonaten unsere St. Michaeliskirche besucht hat, durfte es hautnah mitbekommen: Die Heizung kannte nur zwei Temperatureinstellungen – tropische Hitze und arktische Kälte. Doch das war nicht das einzige Thema. An manchen Stellen des Kirchenhimmels blättert die Farbe, und in einem Bereich bröckelt sogar der Putz von der Decke.

Ursache dafür ist ein marodes Dach. Dieses ermöglicht dem Regen an vielen Stellen, in die Kirche einzudringen, was weitere Schäden am Bau verursacht. In Mitleidenschaft gezogen wurde auch der Schornstein, der in Teilen abgetragen werden muss. Zudem ist auch der Heizungskeller, der versteckt neben der Kirche liegt, in die Jahre gekommen. Zeit und Witterung haben an seinen Grundfesten genagt. Auch dort muss mancher Stahlträger ausgetauscht werden.

Unsere Kirche erwartet also in den kommenden Monaten umfassende Baumaßnahmen. Wir sind dankbar, dass der Kirchenkreis Mittel in großem Umfang zur Verfügung gestellt hat, sodass die Kosten gedeckt sind und nicht der Kirchgemeinde zur Last fallen. Dankbar sind wir auch für die Unterstützung des Amtes für Bau und Kunstpflege sowie

für die Ehrenamtlichen, wie zum Beispiel Marianne Brunhöber, die unermüdlich für unsere Kirche da sind, um sie zu hegen und zu pflegen. Umso mehr freuen wir uns auf unsere St. Michaeliskirche, die durch eine Frischzellenkur den zukünftigen Wintermonaten standhalten und neu in ihrem alten Glanz erstrahlen wird.

Viele Spender*innen warten darauf, dass es auch mit unserer historischen Orgel endlich weitergeht. Gemeinsam mit dem Orgelrevisor der Landeskirche, Axel Fischer, und Unterstützenden aus der Politik sowie engagierten Menschen aus unserem Ort sind wir an diesem Thema dran und arbeiten dafür, dass wir auch an dieser Stelle vorankommen. Derzeit machen uns zwei Dinge zu schaffen: Für die Orgelrestaurierung bilden die soeben vorgestellten Baumaßnahmen eine wichtige Grundlage, müssen nun aber erst einmal durchgeführt werden. Darüber hinaus gibt es Streit um die Förderwürdigkeit, die das Landesamt für Denkmalschutz nicht sieht. Daran hängen immense Fördertöpfe – das letzte Wort ist in dieser Sache aber noch nicht gesprochen. Das klare Ziel bleibt: Wir wollen unsere Kirche UND unsere historische Orgel bewahren, damit auch künftige Generationen vom wundervollen Klang leben, Ruhe und Segen finden und lebendige Gottesdienste feiern können.

Pastor Tobias Heyden

**Der Förderkreis
Kirchengemeinde Bienenbüttel e. V.
lädt ins Gemeindehaus ein zum**

**Public Viewing
zur Fußball-EM 2024**

**Allein zu Haus ist doch schal,
kommt in den Gemeindesaal!**

Deutschland – Ungarn am 19.06.2024
ab 18 Uhr

Deutschland – Schweiz am 23.06.2024
ab 21 Uhr

Getränke, Würstchen und Knabbereien
stehen gegen Spende bereit!

**HÖRerlebnis
ZENTRUM**

Bienenbüttel

Inh. Julia Ruschmeyer • Hörakustik Meisterin

Hörsystemanpassung • Individueller Gehörschutz • Zubehör für TV

Telefon (0 58 23) 4 65 94 22

info@hoererlebniszentrum.de • www.hoererlebniszentrum.de

Bahnhofstraße 21 • 29553 Bienenbüttel

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 08:00 bis 12:30 Uhr

Montag bis Freitag 14:00 bis 18:00 Uhr

Uhren Schmuck Augenoptik

Schütze

Inh. Carsten Buhr e.Kfm.
Augenoptiker- & Uhrmachermeister

Bahnhofstr.21 - 29553 Bienenbüttel - Tel.05823-425
info@firma-schütze.de - www.firma-schütze.de
Mo.-Fr. 8.00-12.30 + 14-18 Uhr - Sa. 8.00-12.30 Uhr

Foto oben: Juliane Richter

BRÜCKENBAU

Sozialberatung als diakonische Aufgabe

Für den Aufbau einer ehrenamtlichen Beratungsstelle in Bienenbüttel suchen wir engagierte Interessierte, die sich gegen Armut und für die davon betroffenen Menschen einsetzen möchten.

ANSPRECHPARTNER

Jens Gummlich ✉ jens.gummlich@drei-ritter.de
Pastor Tobias Heyden ✉ tobias.heyden@evlka.de

Foto oben: Ulrich Niehoff



Maifest der Posaunenchöre



Südafrika auf Besuch in Bienenbüttel und Hamburg

Eindrucksvoll – das war unser Besuch
in Bienenbüttel und Hamburg!

Wir kamen am Donnerstag, den 2. Mai, alle in Bienenbüttel an, nachdem einige aus der Gruppe schon am Mittwoch da waren. Und es ging gleich los mit dem Maifest der Posaunenchöre. Bläser aus Altenmedingen und Wichmannsburg sowie aus Argentinien und Südafrika haben zusammen im Garten des Gemeindehauses Bienenbüttel geblasen. Es war so wunderbar, zusammen zu musizieren und den Abend nachdem gesellig miteinander zu genießen.

Am nächsten Tag ging es dann auf nach Hamburg! Die Züge waren gefüllt mit den Bläsern und ihren Instrumenten. Die Laune war gut. Am Freitag war es der Eröffnungsgottesdienst auf der Moorweide und ein Abendkonzert. Am Sonnabend gab es dann ein Platzkonzert mit den 60 Bläsern aus Südafrika und Traugott Fünfgeld mit seinem Chor vor dem Michel und danach ein Konzert im Michel und die Serenade auf der Jan-Fedder-Promenade. Die Serenade war besonders schön – das Lied "Ukuthula" (Frieden und Ruhe auf Zulu) hat uns Südafrikaner sehr bewegt, und so manche Träne stand in den Augen. Am Sonntag wurde dann der Hauptgottesdienst im Stadtpark gefeiert. Mehr als 15.000 Bläser haben zusammen zu Gottes Lob geblasen! Zwischendrin haben uns unsere Gastgeber in und um Bienenbüttel gründlich verwöhnt. Alle aus unserer Gruppe ha-



ben immer wieder gesagt, wie sehr sie es genossen haben! Am Sonntagabend durften wir mit den Bläsern dann noch einen Abschiedsgottesdienst in der St. Michaeliskirche zu Bienenbüttel feiern und dieses einmalige Erlebnis nachdem im Gemeindehaus ausklingen lassen. Wir durften in einem Vortrag was über unsere Heimat in Südafrika teilen sowie auch Eindrücke über die Zeit zusammen austauschen. Und dann machten wir uns wieder auf den Weg nach Hause.

Hier in Südafrika haben wir in den letzten Wochen immer wieder mit viel Freude von der Zeit bei euch erzählt. Sie wird uns immer in guter Erinnerung bleiben. Vielen, vielen Dank für eure Gastfreundschaft und Liebe!

Pastor Udo Lütge

Fotos: Juliane Richter, Jörn Abel und Udo Lütge





ALTENMEDINGEN



Buenos Aires besucht Altenmedingen

Wir sehen uns wieder – so endete vor 25 Jahren unser Bericht im Gemeindebrief über die Reise des Altenmedinger Posaunenchores nach Buenos Aires zum Posaunenchor Villa Ballester. Ich habe mir diesen Bericht von damals, der übrigens in unserem Jubiläumsbuch auf S. 113 nachgelesen werden kann, noch einmal durchgelesen und bin wieder tief berührt von unseren damaligen Erlebnissen in Argentinien. Wie ist dieser Kontakt eigentlich zustande gekommen? Aus der Posaunenchorzentrale erreichte uns damals eine Information, dass ein Posaunenchor aus Argentinien, der Posaunenchor Temperley unter der Leitung von Martin Huss (heute hauptamtlicher Posaunenwart in Mecklenburg-Vorpommern) bei seiner damaligen Deutschlandreise zu Konzerten eingeladen werden könne. Wir waren natürlich sofort interessiert, und bald darauf waren sie in Altenmedingen. Wir

erlebten ein eindrucksvolles, hochlebendiges Konzert. Aus Nachgesprächen bei Kramers mit Andrea Hennings und Edith Kinderknecht – Teilnehmer aus Villa Ballester, die bei uns übernachteten – erwuchs dann unsere Absicht, nach Villa Ballester in Argentinien zu fliegen.

Das war im Jahr 1999. Und jetzt, 25 Jahre später, ist es doch Wirklichkeit geworden, und sie waren hier, unsere Posaunenchorfreunde aus Buenos Aires! Das Wiedererkennen, die große Herzlichkeit und tiefe Verbundenheit waren sofort wieder da. Ein intensives Programm begann noch am selben Abend mit einer Chorprobe in der Altenmedinger Kirche zur Vorbereitung auf den Deutschen Evangelischen Posaunenchorstag (DEPT) in Hamburg. Am zweiten Tag trafen sie sich mit dem Posaunenchor Wichmannsburg und dem südafrikanischen Gastchor in Bienenbüttel zu Probe

und anschließendem Maifest der Posaunenchores im Bienenbütteler Gemeindehausgarten. Dann folgten für alle vier Posaunenchores die drei erlebnisreichen, aber auch anstrengenden Tage beim Posaunenchorstag in Hamburg. Beeindruckend die kaum zu überschauende Menge von ca. 17.000 Posaunenchorbläser:innen beim Konzert auf der Hamburger Moorweide und der Abendserenade an den Landungsbrücken auf der Jan-Fedder-Promenade.

Kaum ein wenig erholt, reisten die argentinischen Gäste mit ihren Gastgebern nach Berlin, spazierten abends vom ALEX zum Brandenburger Tor, um einen Eindruck von der Stadt zu bekommen. Am nächsten Vormittag hatte Organisator und Altenmedinger Posaunenchorvorsitzender Léonard Hyfing eine Bootsfahrt auf der Spree gechartert. Und auch ein Besuch des Bundestages im Reichstagsgebäude durfte natürlich nicht fehlen. Zu neuen Kontakten führte dann ein gemeinsames, stimmungsvolles Konzert in der Kirchengemeinde Alt-Kladow mit dem dortigen "Posaunenchor unterm Schilfdach". Ob daraus weitere Begegnungen folgen?

Mit dem Himmelfahrt-Gottesdienst und der Entpflichtung der ausscheidenden Kirchenvorstehenden unserer drei Gemeinden begann im Wichmannsbürger Gemeindehausgarten der letzte Tag unserer Gäste. Bei herrlichem Sonnenschein wurde anschließend gegessen und geklönt. Schließlich rundete sich der Besuch unserer argentinischen Gäste mit einem schwungvollen Abend-Konzert vor der Altenmedinger St. Mauritiuskirche ab. Bei Bratwurst, Getränken und von den Gastgebern mitgebrachten Speisen wurden Pläne für den kommenden Besuch 2025 in Buenos Aires geschmiedet.

Hans Kramer

Foto re.: Antje Knobloch und Léonard Hyfing bekommen als Gastgeschenk einen argentinischen Poncho und ein Messi-T-Shirt





Kulturelle Stunden



- **Mittwoch, 10. Juli um 18 Uhr**
Bei Kerzenschein Musik von Moritz Großmann mit Harfe und Moderation sowie Gedichte von Josepha Franziska Konsek.
 - **Mittwoch, 21. August um 18 Uhr**
Konzertante Lesung unter dem Motto "Sommergeschichten" mit Annika Krieger auf der Posaune und Ela Schulz auf dem Euphonium, Text und Moderation von Josepha Franziska Konsek.
 - **Mittwoch, 18. September um 18 Uhr**
Vernissage und Vortrag von Martin Krützfeldt, moderiert von Josepha Franziska Konsek.
 - **Mittwoch, 16. Oktober um 18 Uhr**
Konzertante Lesung unter dem Motto "Erntedank" mit dem Flötenensemble der Dreikönigskirche Bad Bevensen unter der Leitung von Dr. Rudolf Breimeier, Text und Moderation von Josepha Franziska Konsek.
 - **Mittwoch, 27. November um 18 Uhr**
Blaue Stunde für Kinder, Eltern und Großeltern mit Advents- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen mit Thomas Krieger auf der Klarinette, Eva Krieger an der Orgel, den Posaunenkindern unter der Leitung von Karin Knobloch sowie Weihnachtsmärchen von und mit Josepha Franziska Konsek.
- Der Termin am 19. Juni** mit Prof. Dr. Decker-Voigt fällt leider aus und wird auf das Jahr 2025 verschoben. Weitere Änderungen behalten wir uns vor!

Die Veranstaltung mit dem Chor Cantar, unter der Leitung von Mathias Wegener, stellte wieder einen musikalischen Hochgenuss dar. Da es uns ein besonderes Anliegen ist, unseren Kirchenraum auch jungen Musikern und Literaten als Plattform anbieten zu können und die Gottesdienste mit kulturellen Angeboten zu ergänzen, freuen wir uns, zu folgenden Kulturellen Stunden in unsere Altenmedinger St. Mauritiuskirche einladen und ein herzliches Willkommen aussprechen zu können:

Pfingstmontag in Bohndorf

In der Bohndorfer Waldkirche fand nach der langen Coronapause in diesem Jahr endlich wieder ein traditioneller Pfingstmontag-Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen statt. Das Gotteshaus auf dem herrlich gelegenen Waldfriedhof war bis auf den letzten Platz gefüllt. Bei sonnigem Pfingstwetter begrüßten Kirchenvorstand und Pastor i. R. Kurt-Dieter Schmidt aus Bienenbüttel die Gottesdienstbesucher:innen, die nicht nur aus Altenmedingen, sondern auch aus den umliegenden Kirchengemeinden gekommen waren. Ein künstlerisch vorgetragenes Vorspiel von Antje Knobloch an der Orgel leitete den Gottesdienst ein, der Posaunenchor – auch unter ihrer souveränen Leitung – begleitete die musikalischen Teile. Mit launigen Worten schilderte Pastor Schmidt die Bedeutung des Pfingstfestes als Geburtstag der Kirche und betonte, dass trotz des großen Chaos' der Vielsprachigkeit ein bedeutendes Bewusstsein der Einigkeit herrschte. Den Bläserinnen und Bläsern wurde dabei gleich wieder die erlebnisreiche Zeit mit ihren gerade erst abgereisten Gästen aus Argentinien und Südafrika bewusst. Bei strahlendem Sonnenschein konnte die versammelte Gemeinde dann draußen den mitgebrachten Kuchen genießen, dabei viele Neuigkeiten und Erlebnisse austauschen und ging in Einigkeit auseinander: Allen Spärbemühungen der Kirche zum Trotz muss dieser Gottesdienst am Pfingstmontag weiterhin stattfinden!

Hans Kramer

Geburtstage

Der Altenmedinger Kirchenvorstand gratuliert allen Gemeindemitgliedern herzlich zum Geburtstag und wünscht ihnen Glück und Gottes Segen!



Posaunenchor Altenmedingen

Konzerte & Auftritte Sommer 2024

Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Auftritten ein:



Foto: Diana König

16. Juni	17 Uhr	Sommerkonzert vor der Altenmedinger Kirche
21. Juli	17 Uhr	Konzert beim Altenmedinger Sommermarkt
19. August	19 Uhr	Dörferblasen in Bohndorf
20. August	19 Uhr	Dörferblasen in Eddestorf
26. August	19 Uhr	Dörferblasen in Secklendorf
27. August	19 Uhr	Dörferblasen in Bostelwiebeck
2. September	19 Uhr	Dörferblasen in Aljarn
3. September	19 Uhr	Dörferblasen in Haassel

autoreparaturen

Matthias Nähring
Kfz-Meisterbetrieb



Lindenstraße 1
29575 Altenmedingen
Telefon: 05807 / 979221
Mobil: 0160 / 94813081

info@autoreparaturen-naehring.de



Wir lieben Skat! Du auch?

Jeden Montag spielen wir um 17:45 Uhr bis ca. 22 Uhr Skat in geselliger Runde.

im Restaurant „Anno 1825“, Bad Bevensen, Kirchenstraße

Gäste sind uns immer herzlich willkommen!

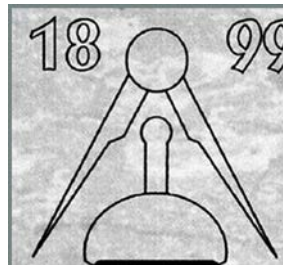
Auskunft: beim Skatfreund Werner Engelke - Tel.: 05823/8048

Einbauküchen
& Tischlerei

ÜBER 200
JAHRE

möbelReck

KOCHEN UND LEBEN IN NEUER FORM
Tel. 0 58 21/4 10 31, www.moebel-reck.de



Wilhelm Hösch
Steinmetzmeister

Christine Hösch
Steintechnikerin

Kurze Büten 13 · 29549 Bad Bevensen · Tel. 0 58 21/22 83

Mittenmang in Hamburg

Impressionen vom Deutschen Evangelischen Posaunentag 2024



Nach 2008 in Leipzig und 2016 in Dresden war in diesem Jahr Hamburg der bisher dritte Gastgeber des Deutschen Evangelischen Posaunentages (DEPT). Über 15.000 (!) aktive Blechbläser:innen trafen sich vom 3. bis 5. Mai unter dem Motto "Mittenmang" (mittendrin) in der Hansestadt, um in vielfältiger Weise gemeinsam zu musizieren. Unter ihnen auch eine Gruppe von etwa 30 bis 45 Bläser:innen aus unseren Posaunenchor(en) in Wichmannsburg und Altenmedingen, in denen unter der Leitung von Antje Knobloch viele der im Programmheft angebotenen Musikstücke bereits seit Anfang des Jahres intensiv geprobt wurden. Unsere extra zu diesem christlich-musikalischen Großereignis angereisten Gäste aus Südafrika und Argentinien machten diese ohnehin schon beeindruckenden ersten Maitage zu etwas ganz Besonderem. Ein dickes Dankeschön allen Gastgebenden aus unseren Drei-Ritter-Gemeinden für die herzliche Aufnahme und Unterbringung unserer Gäste!

Der Startschuss fiel am Freitagnachmittag am Bienenbütteler Bahnhof! Viele von uns hatten ihre "Tröten" und Notenständer in Instrumententaschen und Rucksäcken auf den Rücken geschnallt. Mit den ersten Begegnungen von Bläser:innen anderer Chöre am Bahnsteig und im Zug stieg die Vorfreude und Spannung auf das, was da kommen würde. Am Bahnhof in HH-Dammort ankommend ging es zur nahe gelegenen Großen Moorweide, wo uns ein Heer von Helfenden in Empfang nahm und zu unseren Plätzen geleitete. Wohin Augen und Ohren auch wanderten, überall waren tausende goldglänzende Instrumente zu sehen und zu hören. Dem Eröffnungsgottesdienst gingen ein Vorprogramm und eine Anspielprobe voraus. Der Dirigent war auf großen Leinwänden für alle gut sichtbar und sorgte so für musikalische Ordnung ...

was wahrlich nicht so leicht war. An diesem ersten Veranstaltungstag fanden zudem ein Gastgeberkonzert von Hamburger Posaunenchor(en) sowie mehrere Eröffnungskonzerte in Hamburger Kirchen statt.

Am Samstagvormittag gab es im Stadtpark eine große gemeinsame Probe, nach deren Beendigung sich eine Vielzahl der Musiker:innen dicht gedrängt und im Schneckentempo zu einer völlig überfüllten U-Bahn-Station bewegte. Zwei unserer argentinischen Gäste packten kurzerhand ihre Instrumente aus und sorgten so, im Gehen blasend, für Unterhaltung und gute Laune. Der Lohn: spontaner Applaus und lachende Gesichter. Am Nachmittag boten viele Posaunenchor(e) kleine "Bläserkonzerte für Hamburg" an 126 Standorten an. Uns Bläser:innen aus Wichmannsburg, Altenmedingen und Argentinien wurde hierfür ein Platz im Schanzenpark zugeordnet. Viele Menschen blieben stehen, zückten Smartphones und hörten zu. Es folgte der Besuch eines professionellen Bläserkonzerts in der Hauptkirche St. Petri. Mit der Serenade an den Landungsbrücken auf der Jan-Fedder-Promenade winkte dann am Abend schon die nächste Großveranstaltung. Immer wieder mussten die Musizierenden ihre Instrumente absetzen, um einmal tief durchzuatmen – so großartig und überwältigend war die dortige Atmosphäre am Rande des Hafens!

Nachdem am Sonntag im Rahmen eines Gottesdienstes der Schlussakkord des diesjährigen DEPT im Stadtpark gespielt und verklungen war, blick(t)en wir alle begeistert und dankbar auf diese besonderen Tage zurück:

"Das war einfach nur toll, so berührend!"

"Es war so, so schön!"

"Cool!"

Jörn Abel und
Quinn Ephrem Lammersmann

Fotos: Jörn Abel

WICHMANNSBURG



So klingt und schmeckt Frankreich

Ein Swing-Abend mit "Duke & Dukies"

Nach einem Jahr Pause lädt die Wichmannsburger St. Georgs-Stiftung am 6. September 2024 um 19:30 Uhr wieder zu einem Konzert ein! Bei gutem Wetter darf im Garten des Gemeindehauses Wichmannsburg zu den Klängen der Swing-Band "Duke & Dukies" getanzt werden. Bei schlechtem Wetter wird die nebenan gelegene St. Georgskirche mit ihren Jazzklängen erfüllt sein. Die Band ist bekannt für glamourösen Gypsy-Swing vom Feinsten und bringt mit virtuos gespielten Gitarren und vorantreibendem Kontrabass das Publikum auf Touren. Das Ensemble besteht aus zwei Gitarren, Kontrabass, Violine und Gesang. Bei den Konzerten erwartet das Publikum neben originalen Perlen des Gypsy-Jazz à la Django Reinhardt auch leichte Entlehnungen in andere stilverwandte Genres und Eigenkompositionen.

Wer sich noch an das wunderschöne Abendkonzert der Big-Band Bad Bevensen im erleuchteten Garten unseres Gemeindehauses vor ein paar Jahren erinnert, wird sich besonders freuen: Mit ein bisschen Wetterglück erwartet uns ein toller, stimmungsvoller Sommerabend, den viele ehrenamtlich Helfende mit einer Auswahl an original französischen Spezialitäten, gutem Wein und schöner Beleuchtung zu etwas ganz Besonderem machen werden. Wie bei jedem Stiftungskonzert geht der Hut rum, und es darf kräftig gespendet werden. Der Erlös kommt der St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg zugute, die seit 2011 Spenden zum mittel- oder langfristigen Zweck der Teilfinanzierung einer Pfarrstelle sammelt und schon heute aus den Zinserträgen die Gruppen unserer Kirchengemeinde Wichmannsburg finanziell unterstützt.

Anett Elvers
für die St. Georgs-Stiftung



C'est la vie!!

Gypsy-Swing à la Django Reinhardt
und französische Getränke und Spezialitäten

Freitag, 6. September, Beginn 19.30 Uhr
im Gemeindehausgarten
Bienenbüttel-Wichmannsburg / Billungstraße 29

Eintritt frei / Spenden für die St. Georgs-Stiftung

ANZEIGE

Fragen zu Versicherungen?
Wir helfen Ihnen eine kompetente und schnelle
Lösung zu finden. Rufen Sie uns an!

Mehrfachagentur Karp – Frank Karp
Auf der Bult 6 | 21407 Deutsch Evern | Telefon 04131 247185
Mobil 0171 3517189 | Fax 04131 248839
www.tierversicherung-uelzener.de | info@tierversicherung-uelzener.de





Was macht eigentlich Swelisha?

Im Februar letzten Jahres haben wir Swelisha Xaba, die ein Jahr in unserer Gemeinde gelebt und im St. Michaelis-Kindergarten in Bienenbüttel ihren Freiwilligendienst geleistet hat, verabschiedet. Sie kommt aus der südafrikanischen Gemeinde Emangweni (Kirchenkreis Ondini) der Stadt Estcourt im Gebiet KwaZulu-Natal. Ich habe sie gefragt, wie es ihr nach einem Jahr Leben in Deutschland heute geht und wie es war, wieder nach Hause zurückzukehren:



Für Swelisha war es schön, wieder nach Hause zu kommen, das Wetter und die Sonne zu genießen, Familie und Freunde wiederzutreffen. Dass sie von ihnen jedoch auch mit hohen Erwartungen konfrontiert wurde, be-



reitete ihr anfangs schon Schwierigkeiten. Auch ihr beruflicher Alltag ist problembehaftet. Sie fährt zweigleisig, hat ihr Studium in Business Management abgeschlossen und ein weiteres in Business Administration aufgenommen. Da der Strom oft bis zu acht Stunden am Tag abgeschaltet wird, ist eine verlässliche Stromzufuhr nicht gegeben und das Online-Studium daher schwierig. Ein weiteres Standbein baut sich Swelisha mit ihrem kleinen, selbstständigen Betrieb "Lishy's Kitchen" auf. Für Studium und Startup erhält sie zeitlich begrenzte Fördermittel, bis zu deren Zusage es jedoch

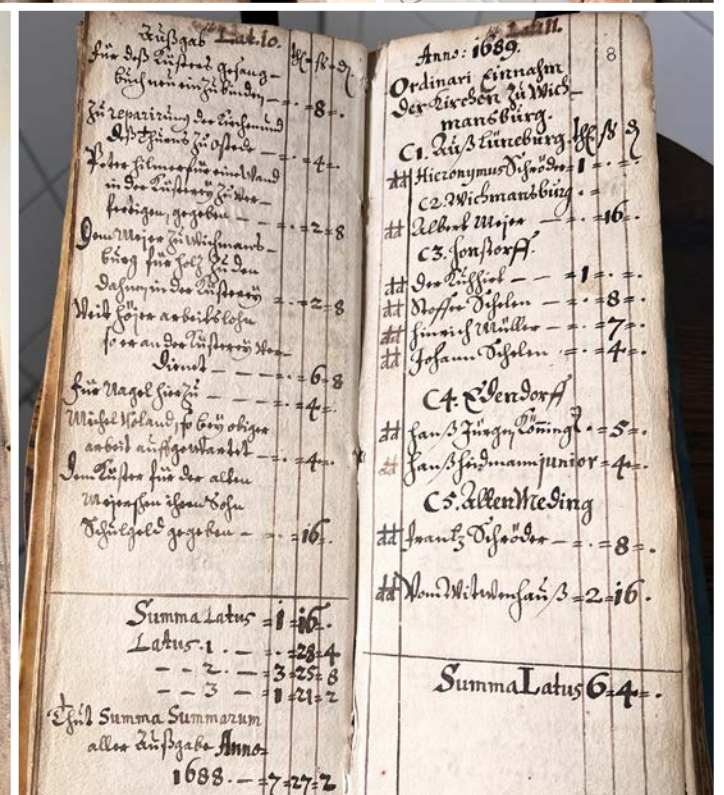
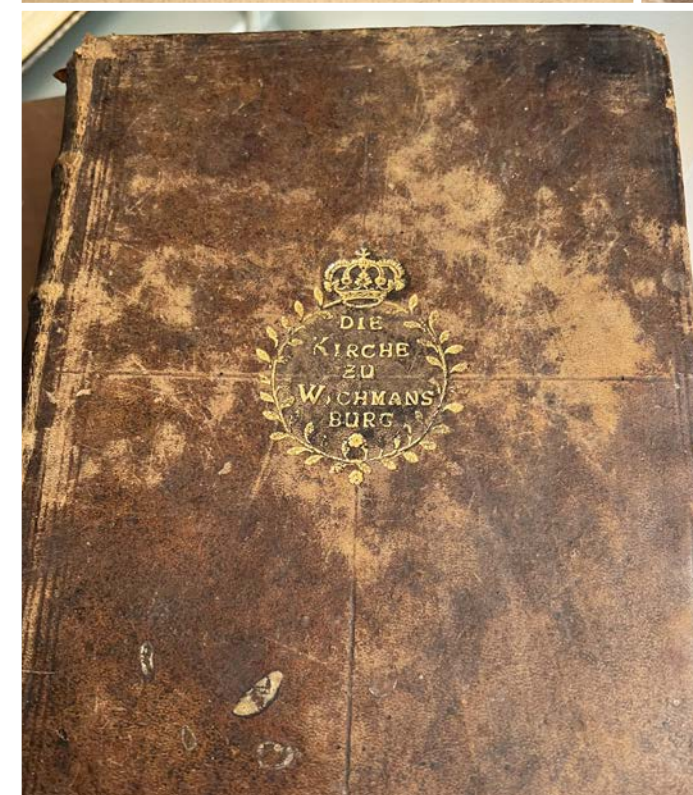
eine Zitterpartie war. Sie hofft, sich mit Studium und Betrieb etwas aufbauen zu können. Es ist nicht immer einfach, was aber nicht an ihren fabelhaften Koch- und Backkenntnissen liegt, sondern daran, dass den Menschen in ihrer Umgebung oft das Geld fehlt, um sich ihre Küche leisten zu können.

Swelisha vermisst ihre Kids aus dem Kindergarten und die Freunde, die sie hier gefunden hat. Sie blickt auf diese für sie prägende Zeit in Deutschland gern zurück und schaut mit Dankbarkeit auf die Menschen, die sie unterstützt haben.

Sigrid Grote



Fotos: privat



Archivumzug

Das bisher noch im alten Pfarrhaus – dessen Verkauf rückt immer näher – nicht mehr standardgerecht untergebrachte Kirchenarchiv konnte nun endlich ins Gemeindehaus umziehen. Mit Unterstützung des ehemaligen Kirchenkreisarchivars Jürgen Schinke aus Ebstorf wurde eine Sichtung der archivierten Unterlagen vorgenommen, ein Teil davon konnte entsorgt werden. Mitglieder des alten und des neuen Kirchenvorstands sowie Freunde packten tatkräftig mit an, sodass der Umzug in

den eigens dafür zurückgebauten und mit neuen Archivschränken ausgestatteten Sanitärraum im ersten Stock des Gemeindehauses an einem Nachmittag erledigt werden konnte. Der Umzug war für alle Beteiligten nicht nur Arbeit, sondern auch ein besonderes Erlebnis: Handgeschriebene Kirchenbücher in den Händen zu halten, die zum Teil schon 250 Jahre alt sind, ließ Ehrfurcht aufkommen. In dem neuen Archiv haben die Unterlagen jetzt einen guten Platz gefunden, müssen nun nur noch fein sortiert werden. Danke an alle – besonders an Jürgen Schinke – für die fleißige Hilfe und Unterstützung!

Volker Beye

Fotos: Volker Beye

H. Schoop
Der Bestatter
Mitglied der Innung

Bestattungen

Tel. 0 58 23 - 10 64
Marktstraße 10
29553 Bienenbüttel
www.schoop-bestattungen.de

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Ausführung von Erd-, Feuer- oder Seebestattungen
- Bestattungsvorsorge

Karin Jakobides
Gestalttherapie - Praxis

Burgstraße 4a, 29553 Bienenbüttel
Telefon: 05823-9539673
info@gestalttherapie-jakobides.de
www.gestalttherapie-jakobides.de
Termine nach Vereinbarung

Manchmal stehen wir im Leben vor Aufgaben, die uns stark herausfordern und bei deren Bewältigung wir uns Hilfe und Unterstützung wünschen. Ich biete Ihnen an, über persönliche Krisen, familiäre Umbruchsituationen oder schwierige berufliche Zusammenhänge zu sprechen und mit Ihnen gemeinsam einen neuen Weg oder passende Lösungen zu entdecken.



Erfolgreiche Revalidierung des Grünen Hahns

Seit 2011 ist unsere Kirchengemeinde eine Grüne-Hahn-Gemeinde. Dabei handelt es sich um das Umweltmanagementsystem der Landeskirche. In einem Rhythmus von vier Jahren wird die Arbeit des Grünen Hahns revalidiert. Am 27. April wurde die Revalidierung – bereits die dritte in diesem Jahr – des Wichmannsburger Grünen Hahns erfolgreich durchgeführt, d. h. dass ein kirchlicher Revisor und Vertreter:innen des Hauses Kirchlicher Dienste die Arbeit der letzten vier Jahre unter folgenden Gesichtspunkten überprüft und bewertet haben:

- Wurden die gesetzten Ziele für diesen Zeitraum erreicht?
- Konnten Umweltschutzmaßnahmen erfolgreich umgesetzt werden?
- Werden die Anforderungen an den Arbeitsschutz (z. B. auf dem Friedhof) eingehalten?
- Sind die Feuerlöscher aktuell gewartet?
- Gibt es Gefahrstoffe in den kirchlichen Gebäuden, und wie werden diese gelagert?
- Welche Fortschritte gab es bei der Umgestaltung des Friedhofes?
- Wie entwickelt sich der Energieverbrauch im Gemeindehaus und in der Kirche?
- Welche Auswirkung hat die Umstellung auf LED-Leuchtmittel in der Energiebilanz?
- Was ist für die Zukunft geplant?

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der Themen, die wir im Rahmen einer Revalidierung behandeln. Den für diese Überprüfung erstellten Umweltbericht werden wir in nächster Zeit auf der Website unserer Gemeinde hochladen.

Der Grüne Hahn "schlägt die Brücke vom Reden zum Tun und stärkt kirchliche Glaubwürdigkeit nach innen und außen" und ist somit auch ein Schritt in eine Kirche mit Zukunft. Eine Zukunft, für die wir die Umstellung der Energieversorgung des Gemeindehauses und der Kirche planen. Ein entsprechender Beschluss des Kirchenvorstandes liegt vor. Auch die ökologische Umgestaltung des Friedhofes wird weiter fortgeführt. Und wir haben noch weitere Ideen! Sie auch? Du auch? Es wäre toll, wenn Ihr uns in unserem Tun unterstützen würdest. Sprechen Sie bzw. sprich uns einfach an. Wir freuen uns über jede helfende Hand, Idee, Anregung und Kritik!

Das Team des Grünen Hahns

KONTAKT

Reinhard Schelle-Grote

☎ 05823 1265 ✉ r.schellegrote@gmx.de



Umweltbericht

der Ev. luth. St. Georgs-Kirchengemeinde
Wichmannsburg



Stand: April 2024



Fliesenlegermeisterbetrieb

Kahlstorf & Schröder



Wichmannsburg

Telefon 05823 355

Mobil 0171 201 6353

★ Erinnerungen sind kleine Sterne, ★
die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

★ – Wir helfen, Erinnerungen zu gestalten – ★



Grabsteine
HANS-BENNO MEYN
Natursteinbetrieb e.K.

Kurze Bülden 14 – 29549 Bad Bevensen – Tel. (05821) 13 18

Neue Stühle für die Kirche



Nun sind sie endlich da, die neuen Klappstühle für Kirche und Gemeindehausgarten. Da die schwarzen Kunststoffstühle alt und schon sehr verschlissen waren, sollten neue Stühle angeschafft werden. Nach langem Suchen und vielem Probesitzen hat sich der Kirchenvorstand für stabile und gut stapelbare Holzklappstühle entschieden. Ihren ersten Einsatz hatten die 50 neuen Stühle (15 mit und 35 ohne Polsterung) bereits während der Gottesdienste zur Konfirmation und an Himmelfahrt. Finanziert wurde die neue Bestuhlung dank Ihrer Unterstützung durch das freiwillige Kirchengeld, um das wir im Dezember 2022 gebeten hatten. Vielen Dank für Ihre Spende!

Volker Beye



Wie man sieht, fühlen sich die KV-Mitglieder Ulrike Dahms und Helena Charbonnier beim Probesitzen sehr wohl.

Fotos: Volker Beye

TIPPE Garten- und Landschaftsbau GmbH

- Gehölzschnitt
- Pflasterungen
- Gartenpflege
- Bepflanzungen
- Fertigrasen

29575 Altenmedingen · Schneiderstraße 1a
Tel. (0 58 07) 2 95 · www.tippe-gartenbau.de

LANDBÄCKEREI
OETZMANN
FAMILIENGEFÜHRT
SEIT 1888

Frische Ware von der
LANDBÄCKEREI OETZMANN

Einmalige Rezepte und
traditionelles Handwerk für
den besonderen Geschmack!

Wir stehen für Sie mittwochs
und samstags von 7:00 - 12:00 Uhr
auf dem Bienenbüttler
Wochenmarkt.

Hufeisenstraße 2 29553 Edendorf
www.landbaeckerei-oetzmann.de

Gastwirtschaft „Zur Eiche“
Saal für Feiern bis 60 Personen | Pension und Gästezimmer | Tel.: 05823 - 7560

*Wir haben was
auf der Pfanne!*

Fachkompetenz seit über 90 Jahren!

THEIDING
DACHDECKEREI GmbH & Co.

Dachdecker- und
Klempnerarbeiten,
Abdichtungstechniken,
Kran- & Hubarbeiten

Tel. 05807-255
Hauptstraße 32
29575 Altenmedingen
info@theiding-dach.de

www.theiding-dach.de



23. Juni

JELMSTORF

himmelwärts!- Gottesdienst

Wenn an Mittsommer die längsten Tage Einzug in die Lüneburger Heide halten, zieht es auch uns nach draußen, und es ist wieder so weit. Am 23. Juni findet unser Mittsommer-Gottesdienst-Spaziergang statt, zu dem wir herzlich einladen. An einem gemeinsamen Startpunkt geht es zusammen los auf einen Weg mit Klängen und stärkenden Worten durch die Natur. Ein Rundweg wird uns vom Parkplatz Addenstorfer Heide (zwischen Addenstorf und Varendorf) in die Natur und wieder zurück an den Ausgangspunkt führen. Dort besteht auch die Möglichkeit, in besonderer sommerlicher Atmosphäre sein Kind oder auch sich selbst taufen zu lassen! Kommen Sie vorbei, und probieren Sie es aus! Und wenn es Ihnen gefallen hat, dann besuchen Sie doch auch die Himmelwärts-Gottesdienste während des Hochsommers in unseren Nachbargemeinden.

23.06.2024 | 10 Uhr | Start- und Ende: Parkplatz Addenstorfer Heide



7. + 21. Juli, 4. August

BAD BEVENSEN/MEDINGEN

Sommergottesdienste im Kurpark und am Kloster

Im Sommer ist es wieder überall zu spüren – das Leben. Die Menschen zieht es zum Picknicken, zum Sonnenbaden, zum Grillen und zum Abkühlen in der Ilmenau nach draußen. Jetzt gibt es nichts Schöneres, als in der Natur zu sein. Und so zieht es auch uns wieder hinaus in die Natur: An drei Sonntagen im Sommer laden wir jeweils um 11 Uhr zu einem Gottesdienst im Grünen ein. An diesen drei Sonntagen feiern wir stimmungsvolle Sommergottesdienste im blühenden Kurpark Bad Bevensen und am idyllischen Kloster Medingen.

Am 7. Juli starten wir zwischen Sonnenfalle und Ilmenau im Kurpark. Am 21. Juli feiern wir vor dem male- rischen Medinger Kloster, und am 4. August findet ein weiterer Gottes- dienst im Kurpark statt.

Es gibt Sitzgelegenheiten, aber wer mag, kann auch gerne eine Pick- nickdecke mitbringen, um den Got- tesdienst entspannt mitzuerleben und danach vielleicht gemeinsam zu picknicken. Falls das Wetter nicht mitspielt, verlagern wir die Gottes- dienste am 07.07. und am 04.08. in die Dreikönigskirche und den Got- tesdienst am 21.07. in die Klosterkir- che. Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei unseren Sommergottesdiensten!



15. - 18. August

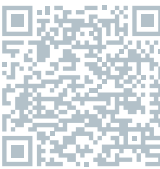
MEDINGEN

Tage Alter Musik Medingen

Vom 15. bis 18. August 2024 finden wieder die "Tage Alter Musik Medingen" im Kloster Medingen statt. Das Projekt wurde von dem seit kurzem in Bad Bevensen ansässigen Flötisten Peter Holtslag mit der Idee initiiert, jungen Musizierenden und Ensembles im Bereich der sog. Alten Musik Auftrittschancen zu bieten und Bad Bevensen eine frische, kulturelle Neu- igkeit zu bescheren. Nach dem er- folgreichen Auftakt im Vorjahr findet die Veranstaltung in diesem Jahr ihre Fortsetzung.

Zum Auftakt der TAMM 2024 wird am 14. Juli der chinesische Musiker Jing Tang im Kurhaus Bad Bevensen einen Cembalo-Abend mit Werken von vo- rausichtlich Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Heinrich Scheidemann und Georg Friedrich Händel spielen.

Weitere Informationen erhalten Sie auf www.bad-bevensen.de.



Wir laden Sie herzlich zu unseren nächsten Gottesdiensten ein und freuen uns auf Ihren Besuch!

Sonntage	St. Michaelis Bienenbüttel	St. Georg Wichmannsburg	St. Mauritius Altenmedingen
23. Juni 4. S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst, P. Heyden anschl. Fest der Ehren- amtlichen	
30. Juni 5. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Präd. M. Jorek	11 Uhr Gottesdienst Präd. M. Jorek ☕	
7. Juli 6. S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst Lekt. K. Jakobides ☕	
14. Juli 7. S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst mit Tauf- erinnerung, P. Morié ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Morié
21. Juli 8. S.n.Trinitatis	10 Uhr: himmelwärts in Hohenbostel, Start- und Endpunkt: Feuerwehrhaus. Mit P. Morié		
28. Juli 9. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst Lekt. G. Frischmuth	11 Uhr Gottesdienst Lekt. G. Frischmuth ☕	
4. August 10. S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst P. Heyden ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Heyden
10. August Samstag	8:30h + 10 Uhr Gottesdienst zur Einschulung, P. Morié		9:30 Uhr Gottesdienst zur Ein- schulung, Diak. Boyken
11. August 11. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst P. Morié	11 Uhr Gottesdienst P. Morié ☕	
18. August 12. S.n.Trinitatis	10 Uhr: Tauffest in Grünhagen, im Erlengrund, P. Heyden & P. Morié		
25. August 13. S.n.Trinitatis	17 Uhr Posaunengottesdienst des Bezirks Lüneburg, P. Heyden u. Landespo- sauenwart L. Rübke	11 Uhr KiGo, KiGo-Team	
1. September 14. S.n.Trinitatis		11 Uhr Gottesdienst P. Heyden ☕	9:30 Uhr Gottesdienst P. Heyden
8. September 15. S.n.Trinitatis	9:30 Uhr Gottesdienst – Im Dialog, P. Morié	11 Uhr Gottesdienst – Im Dialog, P. Morié ☕	

☕ anschl. Kirchenkaffee / Der WeltLaden Wichmannsburg ist nach dem Gottesdienst geöffnet.
Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise in der Tagespresse und auf www.drei-ritter.de!

Senior:innen-Nachmittag Altenmedingen: Mi. 03. 07. | Mi. 07. 08. | Mi. 04. 09. (15:30 - 17 Uhr)
Senior:innentreff Bienenbüttel: Do. 04. 07. | Do. 01. 08. | Do. 05. 09. (um 15 Uhr)
Gemeindenachmittage in Wichmannsburg: Juni/Juli Pause, Fr. 30. 08. | Fr. 27. 09. (um 15 Uhr)

Am Ende der Reise in guten Händen

Wir beraten Sie, nennen die Kosten, nehmen Ihnen alle Formalitäten ab und begleiten Sie in der schweren Zeit der Trauer.

- Erd-/Feuer-/See- und Baumbestattungen
- Bestattungsvorsorge

PEHMÖLLER
Bestattungshaus
☎ 24h 04131/43071
Rote Straße 6 | Lüneburg

— eigene Trauerhalle — Trauercafé — Trauerbegleitung www.pehmoeller.de



FREUD UND LEID

- St. Mauritius Altenmedingen
- St. Michaelis Bienenbüttel
- St. Georg Wichmannsburg

AUS DER REDAKTION

Liebe Leser:innen,

wir freuen uns sehr, dass der Drei-Ritter-Bote so gut angenommen wird und ihr uns mit euren tollen Text- und Fotobeiträgen in unserer Arbeit so wunderbar unterstützt! Vielen Dank!

Zur Gewährleistung eines (möglichst) reibungslosen Redaktionsprozesses und kostengünstigen Druckes sind wir auf die strikte Einhaltung des von uns vorgegebenen Redaktionsschlusses angewiesen. Wir bitten um euer Verständnis und Zutun, indem ihr uns über Absicht und Wunsch, Texte zu verfassen und abdrucken zu lassen, vorab in Kenntnis setzt und alle Beiträge pünktlich einreicht!

Mit Veröffentlichung unserer ersten Ausgabe im Sommer 2022 war und ist unser Anspruch, unserem Drei-Ritter-Boten durch wiederkehrende Rubriken und dem Setzen eines Schwerpunktthemas das Format eines Magazins zu verleihen. Um die Auswahl und Umsetzung der Titelthemen zukünftiger Ausgaben noch vielfältiger zu gestalten, möchten wir euch mit ins Boot holen: Welche Themen interessieren euch? Was möchtet ihr einmal näher betrachtet und vorgestellt wissen? Ihr habt Lust, selbst etwas zu einem Titelthema in Textform, als Interviewpartner:in oder auf andere Art und Weise beizutragen? In der nachfolgenden Übersicht haben wir alle relevanten Infos zu den nächsten Ausgaben zusammengefasst.

nächste Ausgabe	Zeitraum	Titelthema	Redaktions-schluss
3 2024	Sept.-Nov.	Frieden?!	15. Juli 2024
4 2024	Dez.-Feb.	noch offen	10. Oktober 2024
1 2025	März.-Mai	"Prüft alles, und behaltet das Gute!" 1 Thess 5,21	10. Januar 2025

Kommt gerne auf uns zu. Wir freuen uns auf eure Text- und Fotobeiträge sowie auf eure Ideen, Wünsche, Kritik und Anregungen!

Euer Redaktionsteam

KONTAKT

Volker Beye ☎ 05823 / 7261
Mobil 0160 / 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de

Texte an: quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de
Fotos an: j.richter@illuteam.de

AUS DEM KIRCHENKREIS

Männertreff im Kirchenkreis Uelzen



Herzliche Einladung zum nächsten Männertreff im Kirchenkreis Uelzen **am 22. Juni 2024 um 15 Uhr im Gemeindehaus in Bad Bevensen!** Beim Thema "Fake News – immer mehr?" geht es um den Umgang mit Fehl- und Falschmeldungen in den Medien und am Küchentisch.

Pastor Lars Neumann,
Männerbeauftragter im Kirchenkreis Uelzen

ANZEIGEN



Sie genießen Ihren Lebensabend

Wir unterstützen dabei

**Häusliche Krankenpflege
Kerstin Effe**

Rufen Sie an: 0 58 21 9 77 61 00

Wir helfen gern

 **DRK-Pflegedienste im Landkreis Uelzen**
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung



DRK-SERVICERUF:
Auf Knopfdruck direkt an Ihrer Seite

- gibt Sicherheit zu Hause
- Erhaltung der Selbstständigkeit
- schnelle Hilfe rund um die Uhr
- einfache und sichere Handhabung
- einfache Installation

Ripdorfer Straße 15 · 29525 Uelzen · Tel. 0581 - 903232



Haben Sie Interesse, sich ehrenamtlich zu engagieren oder bei unseren Gruppen mitzumachen? Mehr Infos zu unseren Gruppen finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

Besuchsdienst**Vera Herrmann**

☎ 05807 / 979 260

Ingrid Stallbaum

☎ 05807 / 322

Sabine von Borries

☎ 05807 / 989 60

„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**Uwe und Anke Anslinger**

☎ 05807 / 1452

✉ uwe_anslinger@web.de✉ anke.anslinger@drei-ritter.de**Die Dienstmalerinnen**

Dienstag 14-17 Uhr

im Gemeindehaus

Sandra Theiding

☎ 0179/ 633 37 84

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Diana König, Joana Unbehauen,**Tobias Heyden** ☎ 05823 / 952 587**Nachmittag für Seniorinnen und Senioren**

Jeden ersten Mittwoch im Monat

15:30 - 17 Uhr im Gemeindehaus

Vera Herrmann ☎ 05807 / 979 260**Ingrid Stallbaum** ☎ 05807 / 322**Posaunenchor Altenmedingen**

Montag von 19 - 20:30 Uhr

in der Kirche bzw. in der

Grundschule Altenmedingen

Antje Knobloch (Chorleitung)✉ antje.knobloch@drei-ritter.de**Léonard Hyfing** (Vorsitzender)

☎ 0174 / 172 49 11

✉ l.hyfing@googlemail.com

BIENENBÜTTEL

Besuchsdienst**Marianne Burmester-Müller**

☎ 05823 / 342

Blockflötenkreis Michaelis

Montag 17:30-19 Uhr

im Gemeindehaus

Brunhilde Krohne ☎ 05823 / 7478**Café Welcome**

Dienstag 16-18 Uhr

im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 / 644 503 50

Chor „Michaelis Singers“

Mittwoch um 17:30 Uhr

im Gemeindehaus

Anka Lütke ☎ 05823 / 954 713**Michelinchen, Eltern-Kind-Gruppe**

für Kinder von 0 bis 3 Jahren

Montag von 9:00 - 10:30 Uhr

im Gemeindehaus

MiniMichel, Kindergottesdienst

für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren

jeden 3. Samstag von 10:30-12 Uhr

im Gemeindehaus oder

in der St. Michaeliskirche

Alicia Oehlmann

☎ 0152 / 345 965 44

NähMichel, Nähgruppe

Donnerstag von 18 - 20 Uhr

im Gemeindehaus

Christine Oehlmann

☎ 0176 / 644 503 50

Ökumenischer Bibelkreis

Treffen nach Absprache

Gisela Weinberg und Ferdinand**Kobbeloer** ☎ 05823 / 43 999 92**Seniorentreff**am ersten Donnerstag im Monat
um 15 Uhr im Gemeindehaus**Marlies Thiele** ☎ 05823 / 417

WICHMANNSBURG

Besuchskreis

Treffen: jeden letzten Donnerstag im

Monat um 19 Uhr im Gemeindehaus

Dorothee Eick-Franke

☎ 05823 / 7272

✉ d.eick-franke@web.de**Blumengruppe**

Treffen nach Absprache

Annelie Elvers ☎ 05823 / 426**„Der Grüne Hahn“ Umweltgruppe**

Treffen nach Absprache

Kai Elvers ☎ 05823 / 953 795

Mobil: 0160 / 949 765 46

✉ kai.elvers@t-online.de**Gemeindenachmittag**

Treffen: am letzten Freitag im

Monat um 15 Uhr im Gemeindehaus

Marie-Luise Held ☎ 05823 / 1294**Jugendgruppe**

Mittwoch ab 18:30 Uhr

im Gemeindehaus Wichmannsburg

Kindergottesdienst-Gruppe

Treffen nach Absprache

Kai Elvers ☎ 05823 / 953 795

Mobil: 0160 / 949 765 46

✉ kai.elvers@t-online.de**Kirchenmäuse**

für Kinder von 0 bis 4 Jahren

jeden letzten Donnerstag im Monat

Sylvana Meyer ☎ 0160 / 90 319 406**Lektorenkreis**

Treffen nach Absprache

Michael Jorek ☎ 05823 / 1084✉ michael.jorek@gmx.de**Literaturkreis**

Treffen nach Absprache

Sigrid Grote ☎ 05823 / 1265✉ groweg@web.dewww.drei-ritter.de

WICHMANNSBURG

Posaunenchor Wichmannsburg

Donnerstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Quinn Ephrem Lammersmann☎ 05823 / 955 084 | ✉ quinn-ephrem-lammersmann@gmx.de**WeltLaden-Gruppe**

Treffen nach Absprache

Susanne Andres✉ SusanneAndres@gmx.de

☎ 05823 / 954 54 02

RAT UND HILFE

Altenmedingen**Anonyme Alkoholiker**

12 Schritte, Meeting & Meditation

1. und 3. Montag im Monat von

19:30-21 Uhr im Gemeindehaus

☎ 0157 / 796 035 14

Bienenbüttel**Selbsthilfegruppe****„Ohne Sucht leben“**

für Alkoholiker und Angehörige

Dienstag um 19:30 Uhr

im Gemeindehaus

Doris Mobil: 0172 96 917 94**Simone und Andreas**

Mobil: 0172 51 53 615

Wichmannsburg**„Neue Wege“**

Treffen für Alkoholiker

und Angehörige

Montag 18 Uhr im Gemeindehaus

Holger:

☎ 0176 / 322 52 393

Deutschlandweite**Telefonseelsorge**

der evangelischen und

katholischen Kirche

☎ 0800 / 111 0 111 oder

☎ 0800 / 111 0 222

www.telefonseelsorge.dewww.lebensraum-diakonie.de**Hilfe in besonderen Lebenslagen****Wohnen und Leben – Beratungs-**
stelle und Quartiersarbeit
Obdach im Böh

Veerßer Str. 1, 29525 Uelzen

Tel. 0581 30 66 1

Tagestreff für allein lebende**Wohnungslose**

Luisenstraße 10, 29525 Uelzen

Tel. 0581 79 00 4

Bahnmissionsmission

Hundertwasser-Bahnhof, Gleis 301

29525 Uelzen,

Tel. 0581 97 35 88 53

Haus der Diakonie

Hasenberg 2, 29525 Uelzen

Tel. 0581 97 18 95 20

• **Ev. Ehe-, Lebens- und****Familienberatung**• **Fachstelle für Sucht****und Suchtprävention**• **Schwangeren- und****Schwangerschafts-****konfliktberatung**• **Migrationsberatung**• **Sozialberatung**• **Schuldnerberatung**• **Soziale Wohnraumhilfe****Mehrwertladen Uelzen**

Schuhstraße 34-38,

Mobil 01511 77 48 84 7

Mehrwertstübchen**Bad Bevensen** Brückenstr. 1

Mobil 01525 61 79 94 6

Für Kinder, Jugendliche und
junge Erwachsene**Jugendzentrum Bad Bevensen**

Lindenstraße 12, Tel. 05821 78 81

Jugendarbeit Bienenbüttel

Rathaus, Marktplatz 1

Mobil 0175 51 89 02 5

Jugendarbeit Suhlendorf

c/o Schulstr. 2, Tel. 05820 98 79 32

Streetwork und Suchtprävention

Hasenberg 2, 29525 Uelzen

Tel. 0581 97 18 95 20

29553 BIENENBÜTTEL
Bahnhofstraße 18
Telefon 05823-123221398 NEETZE
Am Dorfplatz 1
Telefon 05850-1258**Neu online Rezeptbestellungen**
für Bienenbüttel

SCANNE MICH

**Wir leihen aus****Wir liefern ins Haus****Wir beraten individuell****Ihre Gesundheit ist uns wichtig!****Graefke's**
Fleischwaren
GmbH**Öffnungszeiten:**

Mi, Do: 8–12:30 Uhr

Fr: 8–12:30 Uhr & 14–18 Uhr

Sa: 7–12 Uhr

Bahnhofstraße 17
29553 Bienenbüttel

Tel. 05823 98 13 15

Fax 05823 98 13 30

www.graefke.deinfo@graefke.de**Bewährte Qualität aus**
der Lüneburger Heide

Pastores

**Pastor Tobias Heyden**

Kirchplatz 10, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 952 587
Mobil: 0176 / 43 378 780
✉ tobias.heyden@drei-ritter.de

Pastor Renald Morié

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 1732
Mobil: 0151 / 284 729 17
✉ renald.morie@drei-ritter.de

ALTENMEDINGEN

BIENENBÜTTTEL

WICHMANNSBURG

Kirchenbüros & Friedhofsverwaltung

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass

Kirchstraße 10, 29575 Altenmedingen
Öffnungszeiten: Fr: 9-12 Uhr
☎ 05807 / 229
Fax: 05807 / 979 711
✉ kg.altenmedingen@evlka.de

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel

Kirchplatz 6, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di und Fr: 10-12 Uhr | Do: 16-18 Uhr
☎ 05823 / 379
Fax: 05823 / 953 676
✉ ilona.gaebel@drei-ritter.de

Friedhofsverwaltung

Peter Pilarski, Eddestorf
☎ 05807/311, Mobil: 0171 / 83 13 437

Mitarbeitende**Küsterin Sigrid Voigts**

zuständig für Kirche, Gemeinde-
haus und Kapelle Bohndorf
☎ 05807 / 1430

✉ si.voigts@googlemail.com

Küsterin Anke Anslinger

zuständig für Friedhof, Friedhofs-
kapelle und Außenbereich Kirche
☎ 05807 / 1452

✉ anke.anslinger@drei-ritter.de

Gräbervergabe

Pfarramtssekretärin Ilona Gaebel
(Kontakt siehe oben)

Hausmeister:in/Küster:in
vakant

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

St. Michaelis Kindergarten

Christina-Maria Cruickshank
Kirchplatz 6a, 29553 Bienenbüttel
☎ 05823 / 447

Kirchenvorstände

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden
(Kontakt siehe oben)

Udo Karkossa ☎ 0152 / 088 160 37
✉ udo.karkossa@drei-ritter.de

Diana König ☎ 05807 / 979 50 40
✉ diana.koenig@drei-ritter.de

Thomas Krieger ☎ 0152 / 561 941 61
✉ thomas.krieger@drei-ritter.de

Vorsitzender: Pastor Tobias Heyden
(Kontakt siehe oben)

Luzie Ehlers
✉ luzie.ehlers@drei-ritter.de

Jens Gummlich
✉ jens.gummlich@drei-ritter.de

Hendrikje Klamm
✉ hendrikje.klamm@drei-ritter.de

Dr. Dorothe Lütke Möller
✉ dorothe.luetkemoeller@drei-ritter.de

Christine Oehlmann
✉ christine.oehlmann@drei-ritter.de

Pfarramtssekretärin Tina Klomfass

Billungstr. 29, 29553 Bienenbüttel
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Do: 9.30-12 Uhr, Mi: 17-18 Uhr
☎ 05823 / 1732
Fax: 05823 / 955 613
✉ kg.wichmannsburg@evlka.de

Gräbervergabe

Günther Ellenberg, ☎ 05823 / 6476
Sigrid Grote, ☎ 05823 / 1265

Friedhofsgärtner Holger Teichert

☎ 0176 / 322 52 393
✉ holger.teichert@drei-ritter.de

Reinigungskraft Sabine Baisch

☎ 05823 / 6345
✉ sabine.baisch@drei-ritter.de

Vorsitzende: Susanne Böhme

☎ 05823 / 7339
✉ susanne.boehme@drei-ritter.de

Volker Beye ☎ 05823 / 7261
Mobil 0160 / 535 40 49
✉ volker.beye@drei-ritter.de

Helena Charbonnier
✉ helena.charbonnier@drei-ritter.de

Ulrike Dahms ☎ 05823 / 954 481
Mobil 0151 / 111 491 06
✉ ulrike.dahms@drei-ritter.de

Sigrid Grote ☎ 05823 / 1265
✉ sigrid.grote@drei-ritter.de

Maren Hasert ☎ 05823 / 955 244
Mobil 0175 / 155 28 89
✉ maren.hasert@drei-ritter.de

Gabriel Siller ☎ 0170 / 743 20 38
✉ gabriel.siller@drei-ritter.de

SPENDEN

Spendenkonto

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Uelzen
IBAN DE65 2585 0110 0000 0088 88

Verwendungszweck: die Kirchengemeinde, die Sie unterstützen möchten: „Altenmedingen“, „Bienenbüttel“ oder „Wichmannsburg“. Oder „Drei Ritter“ für unsere gemeinsame Arbeit.

Für bestimmte Arbeitsbereiche geben Sie diesen bitte mit an (z. B. Diakonie, Kirchenmusik, Konfirmandenarbeit).

Förderkreis Bienenbüttel

Kontoinhaber: Förderkreis Kirchengemeinde Bienenbüttel e. V.
IBAN DE37 2585 0110 0002 0021 60

KONTAKT: Dieter Dehning,
1. Vorsitzender
☎ 05823 / 952 954
✉ dudehning@freenet.de

St. Georgs-Stiftung

Kontoinhaber: Stiftung Wichmannsburg
IBAN DE13 2585 0110 0000 0084 66
Verwendungszweck: Zustiftung
St. Georgs-Stiftung Wichmannsburg

KONTAKT: Hans-Jürgen Franke
☎ 05823 / 7272, ✉ franke@rechtsanwaelte-bad-bevensen.de
Christine Meyer, ☎ 05823 / 955 311
✉ frau-meyer-zwei@gmx.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

Wenn's drauf ankommt...

...einfach weil es funktioniert

Frank Schmolke Malermeister

Seit über 30 Jahren die qualifizierte
und kreative Malerwerkstatt

Renovieren

Restaurieren

Verschönern

Schützen und Erhalten

Wohnbereiche modern gestalten

Zum Holzfeld 2 • 29553 Bienenbüttel/ OT Hohenbostel
Tel. 05823 - 6084 • malerbetrieb-schmolke@t-online.de

himmelwärts und mehr!

Gottesdienst im Gehen

Wir feiern Gottesdienst mitten in der Natur.
Etwa eine Stunde lang sind wir unterwegs, bei jedem Wetter.
Zwischen Feldern, Wald und Wiesen. Stillwerden. Lauschen
und schauen. Singen und beten unter freiem Himmel.

23. Juni · 10Uhr · in der Addenstorfer Heide

Start- und Endpunkt: Parkplatz Addenstorfer Heide
(zw. Addenstorf und Varendorf). KG Bevensen-Medingen

21. Juli · 10Uhr · in Hohenbostel

Start- und Endpunkt: am Feuerwehrhaus. KG Drei-Ritter

Gottesdienste im Grünen

7. Juli und 4. August · 11Uhr · im Kurpark Bad Bevensen

(bei schlechtem Wetter Dreikönigskirche) *

21. Juli · 11Uhr

vor dem Kloster Medingen

(bei schlechtem Wetter Klosterkirche) *

18. August · 10Uhr in Grünhagen

Taufest im Erlengrund. **

